Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

297 (17.12.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf, im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 297. II. Blatt. Karlsruhe, Samstag, den 17. Dezember **1892.**

Deutscher Reichstag.

÷ Berlin, 15. Dez.

16. Sitzung.

Auf der Tagesordnung steht zunächst 1. Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Ersatzvertheilung.

Abg. Richter (deutschfr.): Die vorliegende kleine Militärvorlage lasse sich ganz unabhängig von der großen Militärvorlage, die in den letzten Tagen den Reichstag beschäftigte, erledigen. Er billige das Prinzip dieser kleinen Vorlage vollständig und verlange dessen konsequente Durchführung; er lehne deßhalb alle Abweichungen, welche die Vorlage zulassen wolle, ab. Ganz unglücklich sei die redaktionelle Fassung des Entwurfs. Er beantragt Verweisung der Vorlage an die gestern beschlossene 28er Kommission.

Abg. v. d. Schulenburg (kons.) theilt die redaktionellen Bedenken Richters nicht. Die von Richter gewünschte Ersatzvertheilung über das ganze Reich werde mit Rücksicht auf die bestehenden Konventionen nicht durchführbar sein. Auch er meint, daß diese Vorlage von der großen Militärvorlage unabhängig sei. Seine Freunde stimmen dem vorliegenden Entwurfe zu.

Königl. bayerischer Militärbevollmächtigter Generalmajor v. Haag erklärt Richter gegenüber, daß auf Grund des Bündnißvertrages der König von Bayern den Bedarf an Rekruten für die bayerischen Armeekorps festsetze.

Abg. Möller (nat.-lib.): Es ist richtig, daß die große Militärvorlage ohne die anderweitige Vertheilung des Ersatzes nicht durchgeführt werden kann; aber die anderweite Vertheilung des Ersatzes hat auch einen selbständigen Werth. Wenn darüber gestritten wird, ob das Land oder die Städte mehr belastet werden, so will ich nur hervorheben, daß eine Anrechnung der Freiwilligen erfolgen muß, weil nicht blos in den Städten Freiwillige vorhanden sind, sondern auch auf dem Lande, die drei- und vierjährig Freiwilligen, deren Nichtanrechnung eine Belastung des platten Landes sein würde.

Abg. Richter (freis.): Der Bündnißvertrag könne doch abgeändert werden, wie dies hinsichtlich der Branntweinbesteuerung gleichfalls geschehen sei.

Die Vorlage wird der Militärkommission überwiesen.

Die Berathung der Strafgesetznovelle (lex Heintze) wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Horwitz (deutschfr.): Die Rechtsprechung sei sehr bereit, den Bedürfnissen, wie sie vom Volke empfunden werden, zu entsprechen, aber sie sei dazu nicht in der Lage, in Folge der Ueberlastung der Strafrichter, die täglich 20, 30 ja 40 Sachen zu erledigen hätten und damit zu Taglöhnern herabgedrückt würden. Hier sei eine der Hauptwurzeln des Uebels. Redner wendet sich des Weiteren eingehend gegen die einzelnen Punkte der Vorlage. Die Kasernirung der Prostitution würde das größere Uebel sein. Dem Strafrichter dürfe man nicht die Entscheidung über künstlerische und literarische Richtungen einräumen. Die Korrektur des Strafvollzugs habe Zeit bis zur allgemeinen Regelung des Strafvollzugwesens.

Geh. Rath Lucas weist die Behauptung zurück, daß die Strafrichter in Preußen hinsichtlich der Belastung zu Tagelöhnern herabgedrückt würden. Die Vorlage greife hervorgetretene Mißbräuche heraus und treffe Bestimmungen zu ihrer Unterdrückung. Die Auslegung bedenklicher Bilder — um es milde auszudrücken — in öffentlichen Bilder- und Buchläden diene niedriger Reklame, nicht aber künstlerischen Interessen und wirke demoralisirend. Gegen das Zuhälterwesen würde eine Ausdehnung des Rahmens der Strafhandlungen ohne gleichzeitige Strafverschärfungen wenig wirksam sein. Es handle sich hier um Leute, welche die Ehre längst aufgegeben. Der Begriff von Fällen besonderer Rohheit, in denen Strafverschärfung eintreten soll, sei genügend fest umgrenzt, um die Besorgniß von Mißbräuchen auszuschließen. Mit der Annahme des Gesetzentwurfs werde man dem öffentlichen Rechtsgefühl einen Dienst erweisen.

Abg. Rintelen (Zentrum) wünscht, daß der Kirche mehr Freiheit gegeben werde, um die Unsittlichkeit zu bekämpfen, insbesondere durch die Thätigkeit der Orden. Im Gegensatz zu den Sozialdemokraten richte die Kirche die Gefallenen wieder auf. Er befürworte Strafverschärfungen. Bei besonders rohen Handlungen, für gewisse Kategorien derselben wäre Prügelstrafe ganz am Platze.

Abg. Hahn (kons.): Seine Freunde halten es für geboten, den Auswüchsen entgegenzutreten, welche die Vorlage treffen wolle, und sie stimmen der Vorlage im Wesentlichen zu. In Bezug auf die Kasernirung der Prostitution weiche er mit einem Theil seiner Freunde von dem Standpunkte ab, den Herr v. Holleufer vertreten. Er erblicke in einer solchen Kasernirung eine Maßregel, die zur Verwirrung der öffentlichen Meinung beitragen werde. Man würde es im Volke nicht verstehen, wenn ein Verhalten, das mit schweren Strafen bedroht werde, straflos bleiben solle, wenn es unter polizeilichem Schutze geübt werde.

Abg. Pieschel (nat.-lib.): Die Vorlage ist nicht blos durch den Fall Heintze und durch die Berliner Verhältnisse begründet, sondern ähnlich liegen die Verhältnisse in allen größeren Städten. Man hat gesagt, Zuhälter wären schon strafbar als Kuppler; aber das ist nicht richtig; was sie treiben, unterscheidet sich von Kuppelei erheblich, so daß es oft nicht möglich ist, sie zur Bestrafung zu bringen. Aber die Vorlage ist eine lex specialis und ist es deßhalb bedenklich, solche Dinge wie die Strafverschärfung in das Gesetz hineinzubringen. Wenn man nicht bis zur Regelung des Strafvollzuges warten will, dann sollte man wenigstens eine Strafverschärfung in einem besonderen Gesetze anordnen. Redner wendet sich gegen einige frühere Ausführungen des Abgeordneten Bebel, die aber auf der Tribüne unverständlich bleiben, weil der Redner sich nur den Sozialdemokraten zuwendet und dabei der Tribüne den Rücken kehrt.

Abg. Stadthagen (Soz.): Die Zuhälter seien die naturgemäße Folge der bestehenden Reglements, welche den Besuch gewisser Lokale weiblicher Personen ohne männliche Begleitung verbieten. Daß sich Leute zu diesem Gewerbe fänden, sei durch die bestehende Wirthschaftsform begründet. Man möge freies Koalitionsrecht, auch den Frauen, geben, damit bessere Existenzbedingungen angestrebt werden können. Redner wendet sich dann gegen die vorgeschlagenen Strafverschärfungen, die um so gefährlicher seien, als der Parteikampf schon in den Gerichtssaal eingeführt sei. Wenn man wirksam abschrecken wolle, müsse man zum Mittelalter zurückkehren und die Leute, die in die Interessen Anderer eingreifen, köpfen. Der vorliegende Gesetzentwurf sei die Bankerotterklärung der bürgerlichen Gesellschaft.

Geh. Rath v. Leuthe bestreitet die Stadthagen'sche Behauptung, daß es in Hamburg konzessionirte Toleranzhäuser gebe und weist die Schmähungen auf die Gerichte durch den Vorredner zurück.

Abg. Bebel (Soz.) verlangt, daß in diesem Gesetze gleiche Gerechtigkeit für Männer und für Frauen geübt werde. Strafe man die Prostitution, so bestrafe man auch die betheiligten Männer, und zwar um so härter, je vornehmeren Kreisen sie angehörten. Die Mitglieder des früher in Leipzig bestandenen sogen. Tugendbundes würden hier zuerst in Frage kommen.

Die Vorlage wird an eine 21er Kommission verwiesen.

Nächste Sitzung, 10. Januar 1893. Erste Berathung der Brausteuervorlage.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 16. Dez. So sehr die lieberale Presse im ganzen Reiche einig ist, in der entschiedenen Verurtheilung des unwürdigen Gebahrens, welches sich der nunmehrige Reichstagsabgeordnete Ahlwardt in Sachen der Löwe'schen „Judenflinten" zu Schulden kommen ließ, so energisch muß sie doch auch ihre Stimme dagegen erheben, wenn seitens eines derartig umfangreichen und wichtigen Instituts thatsächlich Manipulationen begangen werden, die man zum Mindesten als grobe, von Mangel an Vaterlandsliebe zeugende Ungehörigkeiten bezeichnen darf. Wir hatten zu der in unserem gestrigen zweiten Blatte aus Paris gebrachten Meldung, daß die Gewehrfabrik Löwe u. Co. im Jahre 1886, zu Zeit der Schnäbeli-Affaire, an den General Boulanger ein schriftliches Angebot auf Massenlieferung von Gewehren in vollendeter Technik gemacht habe, die Hoffnung geknüpft, daß diese Meldung sich als eine antisemitische Erfindung herausstellen würde. Das ist leider nicht der Fall. Die Firma Löwe bestätigte vielmehr der Nat.-Ztg. auf ihre Anfrage, daß dieser Brief vollständig echt sei, und fügt nur hinzu, daß derselbe mit der Gewehrfabrikation nichts zu thun habe, da „die Fabrikation von Gewehren für die deutsche Regierung im Jahre 1889 begann; die Löwe'sche Fabrik beschäftigte sich 1886 lediglich mit Maschinenfabrikation." Sehr wohl, aber diese Maschinen waren Maschinen zur Massenfabrikation von Gewehren, und auf solche Maschinen machte die Firma dem damaligen Kriegsminister Boulanger ein Angebot mit dem hinzufügen, daß sie diese Maschinen vollkommener herstelle, als die Amerikaner, und daß das französische Kriegsministerium einen Offizier nach Berlin schicken möge, um sich von der Vortheilhaftigkeit ihres Angebots zu überzeugen. Boulanger hat damals nicht darauf geantwortet; ein solcher Schritt war aber in einer Zeit, in der sich die parlamentarischen Kämpfe um das Septennat drehten und die deutsche Regierung offen die Meinung aussprach, daß Boulanger den Krieg gegen Deutschland vom Zaune zu brechen beabsichtigte, doppelt gefährlich und verdient eine entschiedene Verurtheilung. Die Köln. Ztg., die wohl am schärfsten von allen Blättern ihren Abschen gegen Ahlwardt und das Verhalten seines Vertheidigers Ausdruck gegeben hat, knüpft an den oben erwähnten Rechtfertigungsversuch der Firma Löwe und Komp. an und schreibt: Trotz dieser Rechtfertigungsgründe, welche die Firma Löwe geltend macht, müssen wir den Mangel an Nationalgefühl, der sich in diesem Augenblick kundgibt, lebhaft bedauern. Die gefährlichste Waffe, die der Antisemitismus im Kampf gegen das Judenthum schwingt, besteht in der Behauptung, daß das Judenthum nicht daran denkt, im deutschen Volksthum aufzugehen, daß es nach wie vor dem Irrwisch des Gedankens einer auserwählten, bevorrechteten jüdischen Nation nachjagt. Wer die Verhetzung der Bürger nicht wünscht, der kann es also nur beklagen, wenn die Vertreter des Judenthums in der Presse, im Parlament, im gewerblichen Leben durch ihre Thaten die Ueberzeugungskraft dieser gefährlichen Behauptung verstärken. Und zu den Thaten dieser Art müssen wir das Angebot Ludwig Löwe's rechnen. Es war damals die Zeit, da ein großes Kriegsbangen durch die Kulturmenschheit ging. In Paris erschien das Buch „avant la bataille". Deroulede machte seine große Agitationsreise durch Rußland und andere Länder. Boulanger stand an der Spitze einer französischen Kriegspartei. Das Lebelgewehr, dessen Fertigstellung erst im Jahre 1888 erfolgte, stammt aus dem Jahre 1886. Es kam den Franzosen damals darauf an, die Herstellung des neuen Gewehres möglichst zu beschleunigen. Wir erinnern nur daran, daß z. B. die Ueberstürzung in der Herstellung des Melinits die Fehlerhaftigkeit des Materials zur Folge gehabt hat. Nun erfordert die Herstellung der kleinkalibrigen Gewehre Maschinen von außerordentlicher Exaktheit und Kostspieligkeit. Nur wenige Fabriken, wie die königliche Gewehrfabrik, die Steyr'sche und Löwe'sche Fabrik können das Risiko unternehmen, sich an diesen kostspieligen Betrieb heranzuwagen. Unter diesen Umständen war für Löwe die Versuchung sehr groß, aber um so nothwendiger war es, ihr zu widerstehen. Gerade die hervorragenden Vertreter des Judenthums sollten unseres Erachtens peinlicher als die Deutschen Alles vermeiden, was geeignet ist, Wasser auf die Mühle des Antisemitismus zu treiben. Unseres Wissens liefert keine deutsche Anstalt Kriegsmaterial für Frankreich. Schichau liefert Torpedoboote, Gruson Panzerthürme für Rußland, und wir haben in normalen Zeiten nichts dagegen zu erinnern. Anders liegt die Sache nach unserm politischen Empfinden mit Frankreich, und anders liegt sie besonders in der kritischen Zeit der Septennats-Wirren. Wir wollen nicht das Gewicht der entschuldigenden Momente abschwächen. Es gibt noch heutzutage Fanatiker, die der ehrlichen Ueberzeugung leben, die Holzankäufe und die Barackenbauten, das Melinit und das Lebelgewehr, Boulanger und Deroulede seien lediglich Erfindungen des Fürsten Bismarck, der das Bedürfniß empfunden habe, durch den großen Kriegsschrecken die Septennatsvorlage durchzudrücken. Thatsächlich hat Fürst Bismarck Verhältnisse, die in Wirklichkeit bestanden, damals, wie so oft in seinem thatenreichen Leben, mit Erfolg zum Wohl des Vaterlandes für seine Zwecke benutzt. Aber Ludwig Löwe mag die Lage damals ebenso aufgefaßt haben. Immerhin, er hätte unzweifelhaft weiser und vaterländischer gehandelt, wenn er der Versuchung widerstanden hätte, seine monopolartige Stellung und die akute französische Revanchebewegung für die Zwecke seines Geschäftsgewinnes auszubeuten. Er hat jedenfalls den Ahlwardt und Genossen einen großen Gefallen erwiesen, und die Worte Lebel und Löwe werden in der anschwellenden antisemitischen Bewegung nicht so bald verhallen.

* **Karlsruhe**, 16. Dez. Die von uns im heutigen ersten Blatte gebrachte Drahtnachricht, wonach die Kammer den Antrag Pourquerys auf Uebertragung richterlicher Befugnisse an die Panamakommission abgelehnt hat, ist von größerer Bedeutung, als es auf den ersten Blick scheint. Ein gegentheiliger Beschluß würde den letzten Damm gegen die hereinbrechende Anarchie fortgerissen haben. Die Panamakommission ist zu dem Zwecke und unter dem Eindrucke gewählt worden, daß ihr lediglich der Karakter als Ehrengerichtshof anhafte und man hat s. Z., wie sich unsere Leser wohl noch erinnern werden, aus der Angelegenheit vorwiegend eine Parteifrage gemacht; man hat weniger Rücksicht genommen auf die sachliche Bedeutung. In der Panamakommission spiegeln sich theilweise wenigstens alle die Parteiinteressen in Diminutivform ab, wie sie in der großen Politik hervortreten. Und der beständige Contakt, den jedes einzelne Mitglied mit seinen Anhängern unterhalten muß, die unbedingte Nothwendigkeit, als Vertreter einer Parteigruppe nach der herrschenden Stimmung und Meinung zu handeln, hätten der breiten Masse einen Einfluß auf die Gestaltung und Entwicklung der politischen Lage des Landes gesichert. Wir haben ja unserem gestrigen Abendblatte bereits darauf hingewiesen, daß ein Beschluß im Sinne des Antrags Pourquery die Minister ihres Ansehens und Werthes als oberste Behörde entkleidet und summum imperii, die höchste Gewalt des Staates der vorstehend karakterisirten Körperschaft in den Schoß geworfen hätte. Abgesehen von der juristischen und staatsrechtlichen Unzulässigkeit eines derartigen Beschlusses liegt, wie wir bereits andeuteten, das Bedenkliche darin, daß die mit der höchsten Gewalt ausgestattete Körperschaft nicht selbstthätig die Gestaltung der öffentlichen Meinung beeinflussen kann, sondern sich zum Diener derselben machen würde. Und was es bedeutet, wenn man der öffentlichen Meinung, zumal in leidenschaftlich erregter Zeit, einen schrankenlosen Einfluß auf die Entwickelung der politischen Verhältnisse gestattet, das haben ja die Franzosen bereits an der Geschichte ihres eigenen Landes erfahren. Im Hinblick auf alle diese Momente ist der gefaßte Beschluß, wenn auch nicht viel versprechend, so doch erfreulich. Es wäre nur zu wünschen gewesen, daß sich eine größere Mehrheit für die Ablehnung des Antrags gefunden hätte. Die jetzige Stimmenzahl beweist, daß ein großer Theil der Kammer noch immer nicht den Ernst der Lage begreift. Die belebende Wirkung des Beschlusses auf den Ministerrath konnte übrigens nicht ausbleiben. So meldet ein Telegramm von heute Nachmittag, daß der Ministerrath sich zu einem energischen Vorgehen entschlossen hat, indem er den Panamaprozeß dem Schwurgerichte zu überweisen beabsichtigt. Durch eine baldige gerichtliche Verhandlung könnten die Skandalgerüchte wesentlich abgeschwächt werden. In einer größeren Thatkraft des Kabinets ist das einzige Mittel zu sehen, wodurch die fatalistische Wendung der französischen Politik aufgehalten zu werden vermag.

♂ **Berlin**, 15. Dez. S. M. der Kaiser begab sich heute Nachmittag in Begleitung des Prinzen Heinrich von Berlin über Jaevenitz nach Letzlingen zur Abhaltung von Hofjagden dortselbst. — Seit Montag finden in der Medizinalabtheilung des Kultusministeriums Sachverständigenberathungen über die Frage einer Abänderung der Apothekenordnung statt. — Die Einnahme an Wechselstempelsteuer für das deutsche Reich betrug in der Zeit vom 1. April 1892 bis Ende November 1892 im Ganzen 5,262,498 M. 50 Pf., d. i. 214,277 Mark 90 Pf. weniger, als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

N. **Berlin**, 15. Dez. Die Militärkommission hat, da das Zentrum den Vorsitz ablehnte, den Abg. v. Manteuffel zum Vorsitzenden ernannt. Stellvertreter ist der Abg. v. Wendt (Zentrum). Die erste Sitzung der Kommission findet am 11. Januar, Abends 8 Uhr, statt. Von der nationalliberalen Fraktion gehören der Kommission die Abgg. v. Bennigsen, Buhl und Schneider an. Die Ablehnung des Vorsitzes in der Kommission Seitens des Zentrums wird vielfach in einem der Verständigung nicht günstigen Sinne gedeutet; auch dürfte die Mehrheit der klerikalen Kommissionsmitglieder der schärferen Tonart angehören, Herr v. Huene gehört der Kommission gar nicht an.

* **Berlin**, 15. Dez. Bei der heutigen Wahl des zweiten Bürgermeisters wurde Rechtsanwalt Kirschner-Breslau mit 90 von 117 abgegebenen giltigen Stimmen gewählt. 25 Stimmen erhielt Stadtrath Meubrink, 2 Syndikus Eberty. Zum besoldeten Stadtrath wurde Magistratsassessor Bohm gewählt.

Berlin, 15. Dez. Der nationalliberale Abg. Dr. Hammacher hat, unterstützt von seinen politischen Freunden, im Reichstag folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen: Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, eine Aenderung des Zollvereinigungs-Vertrages vom 8. Juli 1867 herbeizuführen, wonach die Erhebung einer Abgabe vom in- und ausländischen Wein für Rechnung aller Gemeinden des Reichs innerhalb gesetzlich festzustellender Schranken ermöglicht, und insbesondere die im Artikel 5, I und II enthaltenen Beschränkungen rücksichtlich des ausländischen Weins und der Zugehörigkeit der Gemeinden zu eigentlichen Weinländern aufgehoben werden.

* **Berlin**, 16. Dez. Nach einer dem Reichstage zugegangenen Denkschrift, betr. den Bau und die Finanzlage des Nordostseekanals, bestehe nach wie vor die Aussicht, den Kanal 1895 dem Verkehr zu übergeben.

* **Marienwerder**, 15. Dez. Reichstagsstichwahl. Bisher ist das Ergebniß aus fünf Städten und 25 ländlichen Ortschaften bekannt. Darnach erhielten: Wessel (Reichsp.) 3054, Donimirski (Pole) 2626 Stimmen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Pesth**, 16. Dez. Die Bischofskonferenz beschloß entsprechend einem Referate des Fürstprimas Vaßary eine gemeinsame Darlegung an den Papst, Kaiser und Regierung zu richten, worin die Gefahren und ernsten Konsequenzen des kirchenpolitischen Programmes der Regierung erörtert werden. Ferner wurde beschlossen, die schädlichen Folgen des Programms bereits anläßlich der Budgetberathung im Oberhause darzulegen. — Abgeordnetenhaus: Bei der fortgesetzten Generalberathung des Budgets sprach Pechy von der angeblichen Entfremdung zwischen Krone und Nation und sagte, falls dem so wäre, sei es die erste und hauptsächlichste Aufgabe der Regierung, diese zu beseitigen durch Informirung des Kaisers über die wahren Gesinnungen der Nation, die dynastisch gesinnt sei, wie keine andere.

Schweiz.

△ **Bern**, 15. Dez. Die heute von der Bundesversammlung vorgenommenen Wahlen verliefen sehr glatt, indem sich die Parteien im Voraus geeinigt hatten. Dem aus dem Bundesrathe scheidenden Dr. Droz soll durch eine Adresse der Dank und die Anerkennung des Parlaments ausgesprochen werden. Als neues Mitglied des Bundesraths wurde der Genfer Lacheral gewählt, der heute im 44. Lebensjahre steht; er gilt als einer der Begründer der altkatholischen Bewegung, die s. Z. in Genf einen sehr intensiven Karakter angenommen hatte, und auf politischem Gebiete hat er seit dem Tode Carterets die Führerschaft der Radikalen übernommen. Zum Bundespräsidenten wurde der bisherige Vizepräsident Dr. Schenk gewählt, der schon wiederholt diese höchste Magistratur bekleidet hat. Als Vizepräsident wählte die Bundesversammlung mit 90 von 165 Stimmen Herrn Frey. Das Bundesgericht wurde bestätigt. — Der Bundesrath läßt die Genehmigung der Handelsübereinkunft mit Frankreich bereits morgen vor den Ständerath kommen, da bei der Aussichtslosigkeit des Zustandekommens der Konvention ihm darum zu thun ist, noch im Laufe der gegenwärtigen Session Vollmachten für den Erlaß von Zollmaßregeln gegenüber Frankreich zu erhalten.

Frankreich.

♤ **Paris**, 15. Dez. Das Begebniß des gestrigen Tages war die Aussage der Herren Rouvier, Clemenceau und Constans vor dem Panama-Ausschuß. In Wahrheit erregte sie die Neugierde nur um des großen politischen Ruges dieser drei Männer willen, noch

weil man wichtige Aufschlüsse von ihr erwartete. Sie hat solche auch nicht geliefert. Die Haltung Rouvier's war kühl ablehnend; der ehemalige Finanzminister sagte im Wesentlichen nur, was er Tags zuvor auf der Kammertribüne gesagt hatte. Clemenceau ebenfalls erklärte, Alles, was er zu sagen habe, sei in seinem bekannten Schreiben enthalten. Er fügte nur hinzu, seine Beziehungen zu dem Baron de Reinach seien rein gesellschaftlicher Art gewesen; er habe nicht gewußt, daß de Reinach mit der Panamaverwaltung andere Geschäfte, als die Bankiers im Allgemeinen gemacht habe. Das interessanteste Verhör war unbedingt dasjenige Constans. Dieser erzählte einfach die bekannten Einzelheiten des Besuchs, den ihm de Reinach mit Clemenceau gemacht hat, und sagte zur Sache selber noch weniger als die beiden anderen Zeugen; aber er leitete seine Aussage mit den Worten ein: „Ich bitte Sie, mir die Ablegung des Eides zu ersparen. Ich hege die größte Achtung für den Ausschuß, wie für die Kammer; Sie bilden ein Ehrengericht, und ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, die Wahrheit zu sagen. Weiter kann ich nicht gehen." Der Vorsitzende Brison antwortete: „Ehrenwort und Eid sind für uns gleichbedeutend." Gleichwohl konnte sich der Ausschuß nicht verhehlen, daß ihm Constans mit jener Aeußerung einen empfindlichen Hieb versetzt und seine Ansprüche auf die souveräne Gerichtsgewalt nicht übel verspottet hatte. Die Generalversammlung der republikanischen Gruppen hat, wie bereits gemeldet, gestern nach der Versammlung der äußersten Linken stattgefunden. Man bemühte sich, zu einer Verständigung über den Antrag Pourquery de Boisserin's zu gelangen, um nicht in der öffentlichen Sitzung Alles dem Zufall anheimzugeben; unter dem Vorsitz des Admirals Vallon waren etwa 150 Republikaner der verschiedenen Gruppen zugegen. Schließlich wurde diese etwas unbestimmte, jedoch in ihrer Tendenz der Regierung günstige Tagesordnung angenommen: „Die Versammlung ist entschlossen, den Grundsatz der Trennung der Gewalten aufrechtzuhalten." Anderseits hatte der Panama-Ausschuß eine Unterredung mit dem Justizminister Burgeois und beschloß in Folge derselben, die Vertagung der Berathung über den Pourquery de Boisserin'schen Antrag zu verlangen; wenn aber die Regierung auf dieses Verfahren nicht eingehe, werde der Ausschuß den Antrag unterstützen. Dies genügt, um die allgemeine Unsicherheit zu kennzeichnen.

Belgien.

* **Brüssel**, 15. Dez. Die von der Münzkonferenz eingesetzte Kommission kam in ihrer heutigen Sitzung zu dem Schluß, daß sie, da die Konferenz noch nicht zur Hauptfrage sich ausgesprochen habe, über die verschiedenen Vorschläge, dazu weder ein Votum abzugeben, noch ein Kompromiß bezüglich der zur Zeit auf dem Gebiet der Münzwährung herrschenden Doctrinen formuliren zu sollen glaube.

Baden.

* **Karlsruhe**, 16. Dez. Die Badische Historische Kommission hat, der Bad. Korr. zufolge, für ihr diesjähriges Neujahrsblatt den Bericht gewählt, den ein österreichischer Kameralist, Graf v. Galler, über eine Reise erstattete, die er im Sommer 1785 durch das badische Oberland unternahm, um dessen wirthschaftliche Zustände, Verwaltung, kurz das ganze öffentliche Leben dieses Landestheils kennen zu lernen. Er war von seinem Landesherrn, dem Fürst-Erzbischof von Salzburg, beauftragt worden, die badische Verwaltung zu studiren, die unter der aufgeklärten, menschen- und reformfreundlichen Regierung des Markgrafen Karl Friedrich sich weithin eines hervorragenden Rufes erfreute. „Das Baden Karl Friedrichs erschien in den Augen der Zeitgenossen gleichsam als eine hohe Schule für das praktische Studium einsichtiger Staatsverwaltung." Geh. Hofrath Erdmannsdörffer, welcher den interessanten Bericht im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien auffand, übergibt ihn in diesem Neujahrsblatt der Oeffentlichkeit. Unsere Generation, unter welcher der Name Karl Friedrichs in Segen fortlebt, wird gewiß mit lebhafter Theilnahme von der Schilderung der Zustände des badischen Oberlandes vor 100 Jahren Kenntniß nehmen, um so mehr, da die Erwerbung des hübsch ausgestatteten Büchlems (Karlsruhe, G. Braun) zu dem mäßigen Preise von 1 Mark erfolgen kann.

? **Freiburg**, 16. Dez. Wie hier bekannt wird, ist ein hiesiger Agent wegen Begünstigung des vor wenigen Tagen von uns gemeldeten Effektendiebstahls, begangen von dem Instrumentenmacher L., verhaftet worden. Den Dieb selbst hat man in Frankreich festgenommen.

f. **Baden**, 14. Dez. Die Kanalisations-Arbeiten in unserer Stadt werden thatkräftig fortgesetzt. Zwei große Strecken, die Bismarck- und die Fremersbergstraße, sind bereits fertig gestellt. Die Ausführung der Kanalisation in der Schützen-, Verbindungs- und Leopoldstraße, und die Anlage eines Fluthkanals in der Karlsstraße sind nach den Anträgen des Stadtrathes von dem Bürgerausschuß einstimmig genehmigt worden, und werden demnächst, da die Pläne hierzu fertig gestellt sind, in Angriff genommen. — Schon seit einer Reihe von Jahren haben einzelne Männer der hiesigen Einwohnerschaft das Bedürfniß erkannt, in unserer Stadt ein Museum zu errichten, in welchem die vorhandenen Denkmäler der engeren Heimath, des Landes und Reiches, die sich für ein derartiges Institut eignen: römische, deutsche, badische Münzen, römische und altdeutsche Funde, Waffen, antike Möbel, Bücher, Bildwerke, welche auf die Geschichte Bezug haben, untergebracht werden können. Doch bot die Lokalfrage viele Schwierigkeiten, und manches werthvolle Stück, das im Verlauf der Jahre hier zu beherbergen gewesen wäre, ist fortgewandert. Nun hat der Stadtrath, in richtiger Würdigung des Nutzens, den eine derartige Sammlung für Fremde und Heimische gewährt, die Errichtung eines städtischen Museums genehmigt und geeignete Räume im Rathhause zur Verfügung gestellt. Die hiefür bestellte Kommission, bestehend aus den Herren Stadträthen von Bömble Kah und Weber, richtet an alle Freunde und Gönner dieses löblichen Unternehmens die Bitte, dasselbe mit geeigneten Gaben zu beschenken. Möge die neugegründete Anstalt sich recht viele Freunde erwerben und bald eine große Anzahl Namen die Spenden edler Geber zieren.

Verschiedenes.

Berlin, 15. Dez. In der vergangenen Nacht ist im Hause Bergstraße 26 im Norden Berlins in einem Absteigequartier eine 35 Jahre alte Dirne ermordet worden. Ihr Kumpane eilte, durch Geschrei veranlaßt, in das Zimmer. Er fand sie sterbend; eine ungeheure Wunde durchklaffte den ganzen Hals. In der Mitte des Zimmers stand ein durchaus anständig gekleideter, junger Mann, stieren Blickes, der keine Bewegung zur Flucht machte, ein Rasirmesser fortwarf und nur sagte: „Der Herr hat mich veranlaßt, das zu thun." Daß er ein Wahnsinniger ist, unterliegt keinem Zweifel. Er ließ sich vom Nachtwächter binden und abführen. Man hat in ihm den 26 Jahre alten Friedrich Hein festgestellt, der erst gestern aus Eberswalde in Berlin eintraf.

München, 10. Dez. Mit dem Salzburger Schnellzug (Wien-Paris) traf gestern hier unter Zollverschluß ein Gepäckwagen ein mit der Deklaration „Hundsleiche." Der Kadaver war vorschriftsmäßig in einer Holz- und Zinkkiste verwahrt, und eine Person fuhr als Begleitung mit. Die Gesammtkosten für den Transport sollen 1700 Fr. betragen. Wie die A. Abendztg. erfährt, handelt es sich bei diesem Transport um einen verendeten Hund, den die Fürstin Arenberg von Salzburg nach Gent verbringen ließ, damit er dort in dem fürstlichen Hause seine Ruhestätte finde!!!

(**Ein Nachspiel zu dem Trierer Rockfahrt-Prozeß**) kam am 10. Dezember vor dem Schöffengericht in Trier zur Verhandlung. Der Journalist Max Schumm hatte in einem Berichte an die Saarbrücker Zeitung die Beifallsbezeugungen des Publikums während der Verhandlungen im Rockfahrtsprozeß auf eine wohlgeschulte Claque zurückgeführt; auch hatte er gesagt, die „urtheilslose Menge" sei durch Geldversprechungen zu den bekannten Ausschreitungen gegen den damaligen Angeklagten Reichard und seinen Vertheidiger angespornt worden. Die ultramontane Trierische Landeszeitung griff darauf den Berichterstatter heftig an und zieh ihn als „zugewanderten Protestanten" der „erbärmlichen Denunziation, Feigheit und Unwahrheit." Herr Schumm erhob infolge dieses Artikels eine Beleidigungsklage gegen Herrn G. Alt als verantwortlichen Redakteur. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 50 Mk. und sämmtliche Kosten, da aus dem Artikel der Trierer Landeszeitung deutlich das Bestreben hervortrete, den Journalisten Schumm verächtlich zu machen.

(**Die Filzdeckel**), die in Bierwirthschaften vielfach als Unterlagen für die Trinkgefäße benutzt werden, sind nach dem Reichsanzeiger neuerdings darauf amtlich untersucht worden, ob sie für die Gäste durch ihren etwaigen Gehalt an Bakterien 2c. gesundheitsschädigend werden könnten. Es ergab sich, daß solche Filzdeckel nach längerer Benutzung bis 160 ccm Bier aufgenommen hatten, sehr schmutzig waren und, wenn auch keine gesundheitsschädlichen, so doch Millionen von Bakterien in sich bargen. Die Inhaber von Bierwirthschaften würden zum Besten ihrer Gäste im Interesse der Reinlichkeit wohl daran thun, jene Unterlagen möglichst häufig mit siedendem Wasser zu reinigen.

Handelsnachrichten.

* **Magdeburg**, 15. Dez. (Wunderbericht.) **Kornzucker ausschl. von 92 Proz.** 14.65, **Kornzucker ausschl.** 88 Proz. Rendem. 14.—. **Nachprodukte Renausschl. 75** dem. 11.85. Ruhiger. Brodraffin. I. 27.75. Brodraffin. II. 27.50. **Gem. Raffinade mit Faß** 28.—. **Gem. Melis I. mit Faß** 26.25. Ruhig. **Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg** für Dez. 14.— G., 14.02½ Br., für Jan. 14.05 bez. u. Br., für Febr. 14.15 bez. u. Br., für März 14.17½ G., 14.22½ Br. Ruhig.

♀ **Paris**, 15. Dez. (Viehmarkt von La Villette.) Geschäft schlecht für Großvieh, Kälber und Hämmel, ruhig und ohne Aenderung für Schweine. Beigetr.: Ochsen 2087, Preise: 1. S. 1.52, 2. S. 1.36, 3. S. 1.16; Kühe 608, Preise: 1. S. 1.46, 2. S. 1.24, 3. S. 0.96, Stiere 201, Preise: 1. S. 1.22, 2. S. 1.14, 3. S. 0.94; Kälber 1366, Preise: 1. S. 1.78, 2. S. 1.60, 3. S. 1.50; Hämmel 11,280, Preise: 1. S. 1.86, 2. S. 1.70, 3. S. 1.38, Schweine 4434, Preise: 1. S. 1.36, 2. S. 1.32, 3. S. 1.26.

Städtisches.

✓ **Karlsruhe**, 15. Dez. Gestern Abend hielt die Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Schulvereins einen Familienabend im Schrempp'schen Saale ab, der sehr gemüthlich verlief. Herr W. Finkh begrüßte die erschienenen Freunde der guten Sache und machte die Mittheilung, daß der deutsche Schulverein im Lande Baden etwa 1600 Mitglieder zähle, von welchen 260 auf unsere Stadt kommen. Herr von Pezold sprach sodann über die Lage der Deutschen im Auslande und die Gefahr, daß dieselben da und dort ihr Deutschthum verlieren könnten. Da sei denn der Schulverein ein wahrer Segen und verdiene darum immer mehr Unterstützung. Am geselligen Theil des Abends betheiligten sich Fräulein Werr, Schülerin des Herrn Harlacher, die Herren Hahner und Dr. Längin mit gesanglichen Vorträgen, die sehr dankbar aufgenommen wurden. Herr Professor Höchstetter dankte im Namen der Anwesenden allen Mitwirkenden.

♀ **Karlsruhe**, 16. Dez. (Großh. Hoftheater.) Am Sonntag, den 18. d. M., findet die erste Wiederholung des Schwankes „Die Orientreise" statt. Dazu geht, neu einstudirt und mit verschiedenen szenischen Neuerungen versehen, „Die Puppenfee" in Szene. Wegen des ersten Stückes muß an diesem Sonntag die Vorstellung im Stadtgartentheater unterbleiben. Als Weihnachtsvorstellung wird, wie bereits mitgetheilt, am Freitag, den 23., das nach Busch von Günther bearbeitete Bubenstück „Max und Moritz" mit dem Weihnachtsepilog von O. Hancke und dem Ballet „Die Puppenfee" gegeben werden. Die Titelrollen in ersteren Stücken liegen in Händen der Damen Engelhardt und Bichler. Die Oper bringt in dieser Woche am Dienstag den 20., „Fidelio", am Donnerstag, den 22., „Tell", die erstere Vorstellung für die Abonnenten der ungeraden Tour als Ersatz für die seiner Zeit nicht zu Ende gespielte 19. Abonnementsvorstellung (Franzesca von Rimini). Im „Tell" ist die Titelrolle und die des Geßler neu besetzt durch die Herren Plank und Ulrici. Der geplante geschichtliche Lustspielabend wird am Donnerstag, den 29., stattfinden. Das 19. Jahrhundert wird hierbei durch eine Neuheit vertreten sein, durch den zur Zeit auf vielen Bühnen mit großem Beifall gegebenen Schwank „In Zivil" von Kadelburg. Für Anfang Januar ist Shakespeare's „König Lear" in Vorbereitung.

* **Karlsruhe**, 16. Dez. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 231 Fremde auf.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 16. Dez. Anläßlich des 150. Gedenktages der Geburt des Fürsten Blücher ließ der Kaiser einen mächtig großen Lorbeerkranz mit Atlasschleife, welche ein W und die Königskrone trägt, am Grabe des Feldmarschalls in Krieblowitz (Schlesien) niederlegen.

* **Berlin**, 16. Dez. Der dem Reichstag zugegangene Antrag Rintelen beantragt, daß die Verjährung während der Zeit, in welcher die Strafverfolgung gegen Abgeordnete nicht begonnen oder fortgesetzt werden kann, ruht. — Nach einer, dem Reichstage zugegangenen Denkschrift, betreffend den Bau und die Finanzlage des Nordostseekanals, bestehe nach wie vor die Aussicht, den Kanal 1895 dem Verkehr zu übergeben. — Die Voss. Ztg. erfährt, der Ausbau der Usambarabahn werde im kommenden März unter der Leitung des Ingenieurs Wunder beginnen. — Aus Brüssel meldet dasselbe Blatt, die belgische Antisklavereigesellschaft habe beschlossen, sofort eine neue Expedition mit Kanonen nach dem Tanganjikasee zu senden.

** **Wilhelmshafen**, 16. Dez. Das hiesige Tageblatt meldet: Korvettenkapitän Lyncker, welcher morgen mit der Kreuzerkorvette Marie nach Montevideo in See geht, ging folgendes Telegramm zu: Gottes Segen und alles Glück wünschen Ihnen, den Offizieren und der Besatzung von Herzen Wilhelm J. R. Prinz Heinrich.

** **Bern**, 16. Dez. Der Ständerath genehmigte einstimmig den Handelsvertrag mit Frankreich und beschloß, es sei vom 1. Januar 1893 ab gegenüber Frankreich der Generaltarif anzuwenden, falls das Abkommen nicht vorher seitens Frankreichs ratifizirt werde, vorbehältlich der, dem Bundesrathe zustehenden Befugniß zu Zollerhöhungen.

* **Paris**, 16. Dez. Aus Cadix wird gemeldet, die Polizei fand in einem Abwässerungskanal 8 Dynamitbomben.

* **Paris**, 16. Dez. Dem Gaulois zufolge wäre die Vernehmung der Verwaltungsrathsmitglieder der Panamagesellschaft beschlossen.

** **Paris**, 16. Dez. Auf Befehl des Justizministers wurde die Untersuchung wegen Bestechung gegen die Beamten der Panamagesellschaft eröffnet. Die Administratoren Charles Lesseps, Fontanes und der frühere Abgeordnete Sansleroy wurden verhaftet. Der Administrator Cottu ist flüchtig.

** **Paris**, 16. Dez. Dem Intransigeant zufolge hat der gestrige Ministerrath beschlossen, den Panamaprozeß dem Schwurgerichte zuzuweisen.

* **Genua**, 16. Dez. Der gestern Abend nach Rom abgegangene Expreßzug stieß auf dem Bahnhofe Rapallo mit einem Güterzuge zusammen. Es heißt, mehrere Personen seien verletzt. Einzelheiten fehlen noch.

** **St. Petersburg**, 16. Dez. Der bisherige deutsche Botschafter Graf v. Schweinitz wurde gestern vom Kaiserpaar in Gatschina zur Mittagstafel geladen. Es verlautet, Graf v. Schweinitz erhielt zu dem ihm früher verliehenen Andreasorden die Brillantinsignien. Das diplomatische Korps verehrte dem Grafen v. Schweinitz, welcher heute St. Petersburg verläßt, zwei silberne Kandelaber.

** **Mexiko**, 16. Dez. Das dem Kongresse unter dem 15. d. Mts. vorgelegte Budget weist eine Ersparniß von 3,200,000 Dollars auf, in den Ausgaben insbesondere unter der Rubrik Heer und Marine. Die Mehreinnahme ist hauptsächlich ein Ergebniß der neuen Alkohol- und Tabaksteuer, sie beträgt 3,800,000 Dollars.

Frankfurter telegraphische Kursberichte
vom 16. Dez. 1892, 3 Uhr 19 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	169.20
3% D. Reichsanleihe	85.95	Napoleonsd'or	16.19
4% dto.	107.10	Privatdiskonto	3¾
4% Preuß. Konsol	106.90	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.05	Kreditaktien	266¾
4% „ „ M.	104.—	Diskonto-Kommandit	178.80
Oesterr. Goldrente	98.20	Staatsbahn	—.—
„ Silberrente	82.10	Lombarden	79¾
4% Ungar. Goldrente	96.—	Tendenz: fest.	
1880r Russen	96.90	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	64.40	Oesterr. Kreditaktien	167.50
Italiener komptant	92.40	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	99.70	Lombarden	39.10
Spanier	64.30	Diskonto-Kommandit	178.60
Zoll-Türken	93.60	Laurahütte	96.40
Banken.		Gelsenkirchen	133.50
Kreditaktien	265¼	Dortmunder	57.20
Diskonto-Kommandit	178.20	Bochumer	119.40
Darmstädter Bank	131.70	Rubelnoten	203.—
Handelsgesellschaft	133.—	Tendenz: fest.	
Deutsche Bank	157.80	**Wien.**	
Dresdener Bank	138.50	Kreditaktien	314.70
Bahnaktien.		Staatsbahn	295.40
Schweiz. Nordostbahn	105.60	Lombarden	91.50
„ Zentralbahn	115.30	Ungarn	113.80
Gotthard	156.—	Marknoten	59.02
Lombarden	79¾	Tendenz: still.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	[ex.
Elbthal	196.10	3% Rente	98.57
Hess. Ludwigsbahn	110.20	Spanier	64 —
Wechsel und Sorten.		Türken	21.93
Wechsel a. Amsterdam	168.47	Ottomane	598.—
„ „ London	20.33	3% Portugiesen	22⅝
„ „ Paris	80.88	Tendenz: schwach.	

Frankfurt a. M., 16. Dez., 5 U. 50 M. (Abendkurse.) Kreditaktien 265¾, Lombarden 79¾, Disk.-Komm. 178.30, Aegypter 99.70, Gelsenkirchen 133.50 Abgeschwächt.

* **Berlin**, 16. Dez. Diskonto-Komm. 178.50, Dortmunder 56.10, Bochumer 119.40 Abgeschw.

* **Paris**, 16 Dez. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 98.67, 3pr. Portugiesen 22½, Spanier 64⅜, Türken 21.90, Banque ottom. 595, Rio Tinto 408, Banque de Paris 676. Beh.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Dez.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Cels.-graden
16	8	Mullaghm.	762	WSW	frisch	bedeckt	10
	8	Aberdeen	763	SW	leicht	wolkig	5
	8	Christiansd	751	W	stark	Schnee	4
	8	Kopenhag.	756	WNW	frisch	heiter	3
	8	Stockholm	751		still	Nebel	— 1
	8	Haparanda	752	O	leicht	Schnee	— 9
	8	Petersburg	755	SO	leis. Zug	Schnee	— 8
	8	Moskau	756	W	leis. Zug	bedeckt	—11
	8	Cork	768	WSW	mäßig	wolkig	9
	8	Cherbourg	770	W	schwach	bedeckt	10
	8	Helder	769	WNW	mäßig	wolkenlos	7
	8	Sylt	762	WNW	mäßig	wolkenlos	5
	8	Hamburg	764	WNW	leicht	wolkig	4
	8	Swinemde.	757	WNW	stark	halb bed.	?
	8	Neufahrwj	752	NW	schwach	bedeckt	3
	8	Memel	751	SO	schwach	Nebel	— 2
	8	Paris	773	WSW	leicht	bedeckt	8
	8	Münster	768	W	leicht	heiter	4
	8	Karlsruhe	772	SW	schwach	bedeckt	7
	8	Wiesbaden	771	W	schwach	wolkig	7
	8	München	770	WSW	stark	halb bed.	5
	8	Chemnitz	765	WSW	stark	Regen	3
	8	Berlin	761	WNW	mäßig	bedeckt	5
	8	Wien	761	W	mäßig	bedeckt	8
	8	Breslau	758	W	schwach	bedeckt	1
	8	Ile d'Aix	773		still	bedeckt	8
	8	Nizza	766		still	halb bed.	7
	8	Triest	765	S	leis. Zug	wolkig	4

(Uebersicht der Witterung.) Die gestern erwähnte Depression ist sammt der von ihr südostwärts auslaufenden Furche niedrigen Druckes ostwärts gezogen und gleichzeitig ist hoher Druck vom Westen her wieder in das Binnenland eingedrungen. Demgemäß ist in Westdeutschland Aufklaren eingetreten; weiter ostwärts war es am Morgen noch trübe und regnerisch. Da das Ortsbarometer seit heute Morgen noch weiter gestiegen ist, so scheint sich der hohe Druck noch mehr ostwärts herein bewegt zu haben; demnach wäre vorwiegend heiteres Wetter mit sinkenden Temperaturen zu erwarten, doch wird dies wahrscheinlich nur von kurzer Dauer sein, da im Nordwesten bereits wieder eine neue Depression angekündigt ist.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Ftgt.	Spann.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
15. Dez. Abds. 9 U.	752.2	+ 6,2	6,6	94	SW	bedeckt	Regen.
16. Dez. Mrgs 7 U.	759.4	+ 7.4	7,2	94	„	wolkig	Rg 2,2mm*
Mrgs 2 U.	762,1	+ 9,6	7,0	79	„	„	—

* Der letzten 24 Stunden.

Bad. Maxau, 16. Dez. Wasserstand des Rheins 3 M. 86 C., gest. 13 C.

Geboren.

Karlsruhe, 12. Dez. Karl, V. Alb. Baumgärtner, Taglöhner.

Gestorben.

Karlsruhe, 14. Dez. Scholl, Katharina, Schülerin, 16 J. — 15. Dez. Franz Karl, V. Gärtner Andr. Frey, 11 M. 27 T. — 16. Dez. Ade, Johanna, Privatiere, 73 J.
Konstanz, 13. Dez. Drenkhahn, Peter, Oberpostdirektionssekretär.
Neckarsteinach, 15. Dez. Götz, Friedrich, Schiffer, 72 J.
Offenburg, 15. Dez. Scholl, Käthchen.

Karlsruhe. (Großh. Hoftheater.) Spielplan für die Zeit vom 18. Dez. bis mit 26. Dez. Sonntag, 18. Dez. 17. Vorstellung außer Ab. Zum ersten Male wiederholt: „Die Orientreise", Schwank in 4 Akten von Oskar von Blumenthal und Gustav Kadelburg. — Neu einstudirt: „Die Puppenfee", pantomimisches Balletdivertissement von Josef Haßreiter und F. Gaul. Musik von J. Bayer. Anfang 6 Uhr. — Dienstag, 19. Dez. Für die Abonnenten der ungeraden Tour als Ersatz für die entgangene 19. Ab.-Vorstellung: „Fidelio", Oper in 2 Akten von Ludwig van Beethoven. Anfang 6½ Uhr. — Donnerstag, 22. Dez., 142. Ab.-Vorst.: „Tell", große Oper mit Ballet in 4 Akten. Musik von Rossini. Anfang 6½ Uhr. — Freitag, 23. Dez., 18. Vorstellung außer Ab.: „Max und Moritz", ein Bubenstück in 6 Streichen. Nach der bekannten Bubengeschichte von Wilhelm Busch, für die Bühne bearbeitet von Leopold Günther, nebst einem Weihnachtsepilog von O. Hancke. Musik von Fritz Becker. — „Die Puppenfee", pantomimisches Balletdivertissement von J. Haßreiter u. F. Gaul. Musik von J. Bayer. Anfang 5½ Uhr. — Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt, oder, daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird. Dieser Vorzug erstreckt sich nur auf Kinder unter 14 Jahren. — Montag, 26. Dez., 19. Vorst. außer Ab.: „Die Zauberflöte", Oper in 2 Akten v. Em. Schikaneder. Musik von W. A. Mozart. Anfang 6½ Uhr.

(Stadtgartentheater Karlsruhe.) Sonntag, 18. Dezbr. Keine Vorstellung.

(Theater in Baden.) Montag, 19. Dez., 13. Ab.-Vorst. Zum ersten Male: „Vajantasena", altindisches Drama des Königs Sudraka in 5 Akten für die deutsche Bühne bearbeitet von Emil Pohl. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 21. Dez., 17. Vorst. außer Ab.: „Max und Moritz", ein Bubenstück in 6 Streichen. Nach der bekannten Bubengeschichte von Wilhelm Busch, für die Bühne bearbeitet von Leopold Günther, nebst einem Weihnachtsepilog von O. Hancke. Musik von Fritz Becker. — „Die Puppenfee", pantomimisches Balletdivertissement von J. Haßreiter und F. Gaul. Musik von J. Bayer. Anfang 5½ Uhr.

* **Bremen**, 15. Dez. (Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien.) Ems am 12. d. M. in Neapel angekommen; Kaiser Wilhelm II. am 11. d. M. in New-York angekommen; Spree am 3. d. M. in Queenstown eingeschleppt; Havel am 14. d. M. in New-York angekommen; Hermann am 15. d. M. in Bremerhafen angekommen; Stuttgart am 15. d. M. in New-York angekommen. — Der Brasil- und La Plata-Linien: Hannover am 15. d. M. in Vigo angekommen; Gera am 28. v. M. in Montevideo angekommen; München am 9. d. M. in Montevideo angekommen. — Der Linien nach Ostasien und Australien: Darmstadt am 8. d. M. in Hongkong angekommen; Bayern am 15. d. M. in Singapore angekommen; Oldenburg am 11. d. M. in Adelaide angekommen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

§ Für den Weihnachtstisch.

Löwenburg. Eine Geschichte aus Schwabens Vergangenheit. Von W. Hax. Mit 6 Abbildungen von H. Kley. Preis 4 M. (Bremen, M. Heinsius Nachf.).

Dieser Erzählung ist eine große Frische und Lebendigkeit eigen, die vorherrschende, überaus gesunde Spannung fesselt den Leser von Anfang bis Ende. Hax' Löwenburg ist ganz ein Buch für muntere deutsche Knaben. Es führt die jugendliche Phantasie in das Mittelalter nach Schwaben in die dichterisch schon verklärte Gegend des Lichtenstein, zeigt ihr die Kraft und die Schönheit des Ritterlebens und die erbitterten Kämpfe zweier Geschlechter gegen einander, wobei die erst arg bedrohte Sache endlich den Sieg davon trägt. Die sechs dem Buche beigegebenen Bilder sind genial entworfen und vortrefflich ausgeführt.

Dämon Geld. Erzählung von S. Wörishoffer. Preis 4 M. (Berlin, Georgi).

Der Stoff dieser Erzählung ist so recht aus unserer Zeit herausgegriffen, spannend von der ersten bis zur letzten Zeile. Es wechseln Szenen, Geist und Herz erquickend und steigern sich bis zur ergreifendsten Tragik.

Mein liebstes Gebet. Beiträge edler Männer und Frauen der Gegenwart, bestehend in Gebeten, Liedern, Dichtungen, Predigten, Betrachtungen, Bibel-, Kern- und Wahlsprüchen, Aphorismen 2c. für alle Lagen des Lebens. Gesammelt und herausgegeben von Bertha Mathe, geb. Hyssel (Verfasserin von „Martha-Dienst und Maria-Sinn", „Jungfrauenbrevier" 2c.). Elegant gebunden 5 M. (Stuttgart, Schwabacher.) — Für den Weihnachtsbüchertisch hat die Verlagshandlung des Bibliographischen Instituts in Leipzig eine der vollkommensten und inhaltlich werthvollsten Gaben vorbereitet: Die neue, zweite Auflage der wohlfeilen Volks- u. Schulausgabe von **Brehm's Thierleben** ist bis zum Abschluß des ersten Bandes vorgeschritten, welcher in reicher Ausstattung gebunden bereit liegt zur Einkehr bei den Vielen, die sich seines Besitzes zu erfreuen wünschen. Der erste Band umfaßt die Abhandlung über die ganze Gruppe der Säugethiere. Von dem reichen Bilderschmuck der neuen großen Ausgabe hat hier ein Schatz bildlicher Darstellungen von den berühmtesten Thierzeichnern Platz gefunden, so daß auch in illustrativer Hinsicht das Buch als ein neues bezeichnet werden darf. Damit ist von der Verlagshandlung das Möglichste geleistet, und sie bietet für billigen Preis (jeder Band in Halbfranz gebunden kostet 10 M.) ein Werk, das den Ruf besitzt, bisher in der einschlägigen Literatur unerreicht dazustehen, und das, wie vordem, auch in seiner neuen Auflage in Haus und Familie, bei Alt und Jung die Kunde des Thierreichs belehrend und unterhaltend weiterverbreitet und dadurch dieses selbst dem menschlichen Herzen in edelster Form näher bringt.

§ Für den Büchertisch.

An empfehlenswerthen Erscheinungen sind uns ferner zugegangen:

Wilhelm Jensen, dessen humorathmendes, eigenartiges Geleitwort die Schwarzwaldnovelle in Versen: „Um den Wildsee von Wilhelm Arminius" empfiehlt und einführt, sagt über dies interessante Werk Folgendes: „Noch den ersten Seiten wußte ich, daß keine der üblichen Reimereien, sondern eine ernsthaft zu nehmende Dichtung vor mir liege. Kraft, Schönheit der Sprache, des Empfindens, der Gedanken, ebenso die äußere Versgewandtheit zeigen einen wirklichen Poeten an . . . Ich habe die Dichtung in Wahrheit „genossen" . . ." — Die Novelle umschließt einen spannenden Liebesroman, sie ist reich an charakteristischen Naturschilderungen des nördlichen Schwarzwaldes um Baden, den Mummelsee und die romantischen Klosterträmmer von Allerheiligen und enthält die Schicksale eines Mannes, der mit starkem Geiste nach einem großen Lebensziele sucht. Erst am Ende seines vielbewegten Lebens, dessen packende Darstellung das Buch gibt, findet er volle Befriedigung, als es ihm gelingt, das bedrängte Landvolk, das sich zu den Aufständen des bekannten Bauernkrieges hat hinreißen lassen, zum Frieden und zur Arbeit zurückzuführen. In Bezug auf diesen Theil entbehrt die Dichtung nicht sozialen Interesses und sozialer Bedeutung. Eingeflochtene Schwarzwaldsagen, Episoden aus dem mönchischen und besonders aus dem Zigeunerleben gewähren dem Werke einen eigenartigen Reiz und gießen den Zauber echtester Poesie darüber aus.

Herrin im Hause. Praktisches Wirthschaftsbuch für junge Hausfrauen, welche mit gegebenem Wirthschaftsgelde das Bestmögliche erreichen möchten. Von Luise Holle, Herausgeberin des Davidis'schen Kochbuches. Preis 4 M. (Magdeburg, Creutz). Das geschmackvoll und praktische, in Segelleinen gebundene Buch eignet sich vorzüglich und zwar sowohl seines Inhaltes, wie auch seiner splendiden äußeren Ausstattung wegen als Festgeschenk für junge Hausfrauen, Bräute und Wirthschafterinnen 2c.

Wohlbrück, Olga, Unauslöschlich und andere Novellen. Preis 3 M. 50 Pf. (Berlin, Schweitzer u. Mohr).

Die Entwickelung der Menschen im Lichte christlich-nationaler Weltanschauung. Von C. Andresen. Zweite, veränderte und erweiterte Auflage. Preis 3 M. (Hamburg, Verlagsanstalt und Druckerei [vormals Richter]).

Gründung des deutschen Reiches 1859 bis 1871. Von Wilhelm Maurenbrecher (Halle, Pfeffer).

Blüthgen, Viktor, Frau Gräfin. Zwei Bände (Dresden, Verlag des Universum).

Gefühlskomödie. Roman von Max Nordau. Zweite Auflage. (Breslau, Schlesische Buchdruckerei, Kunst- und Verlagsanstalt, vorm. S. Schottländer). Preis geheftet 3 M., gebunden 4 M. Die Thatsache, daß in kurzer Zeit eine große Auflage verkauft wurde und die Kritik einstimmig das günstigste Urtheil über Nordau's Roman gefällt hat, macht eine weitere Empfehlung dieses Buches überflüssig.

Geschichte Alexander's des Großen von Joh. Gust. Droysen. Vierte Auflage. Mit 5 Karten von Richard Kiepert. Preis 5 M., geb. 6 M. (Gotha, F. A. Perthes). Wir können dies Werk zur Aufnahme in die Lehrer- und Schülerbibliotheken, sowie als Prämienbuch und Geschenkwerk für Schüler der oberen Gymnasialklassen mit vollem Nachdruck empfehlen.

v. Leixner, Otto, Illustrirte Geschichte der deutschen Literatur. Zweite, völlig neugestaltete Auflage. 11.—20. Lieferung. Preis jeder Lieferung 40 Pf. (Leipzig, Otto Spamer).

Friederike v. Sesenheim. Nach geschichtlichen Quellen von Dr. J. Froitzheim. Preis 1 M. 80 Pf. (Gotha, F. A. Perthes). Der Verfasser hat es unternommen, in dieser Schrift, die auf unanfechtbaren, zum größten Theil von ihm selbst entdeckten und hier zum ersten Male literargeschichtlich bearbeiteten Urkunden beruht, ein getreues, der geschichtlichen Wirklichkeit entsprechendes Bild von Friederike v. Sesenheim und ihrem Verhältniß zu Goethe zu entwerfen.

Der Ordensmeister. Eine deutsche Minne- und Heldenmär von Anton Ahorn. Preis geb. 4 M. (Berlin, Grote).

Die Widerstandsgymnastik. Für Schule und Haus. Eine Anleitung zur Erhaltung und Kräftigung der Gesundheit. Allgemeinverständlich für Jedermann. Mit 50 Abbildungen. Von Dr. Georg Müller, prakt. Arzt und Orthopäde in Berlin. Preis 1 M. 60 Pf. (Leipzig, Hirschfeld).

Die Surrogate, ihre Darstellung im Kleinen und deren fabrikmäßige Erzeugung. Ein Handbuch der Herstellung der „Künstlichen Ersatzstoffe" für den praktischen Gebrauch von Industriellen und Technikern von Dr. Theodor Koller. Preis brosch. 6 M., geb. 7 M. (Frankfurt, Bechhold).

Grote'sche Allgemeine Weltgeschichte von Theodor Flathe, Gustav Hertzberg, Ferd. Justi, J. v. Pflugk-Harttung, Martin Philippson und Hans Prutz. Mit 40 geschichtlichen Karten in Farbendruck, 517 Tafeln und Beilagen, 63 Kärtchen und 2151 Abbildungen im Text. 12 Bände mit 46 und 8015 Seiten, sowie Namen- und Sachregister-Band mit 8 und 404 Seiten. Preis geb. in 13 Original-Halbfranzbände 180 M. (Berlin, G. Grote). Das prächtige Werk, auf welches wir wiederholt empfehlend zurückgekommen, liegt nunmehr abgeschlossen vor. Dasselbe, in Plan und Anlage ganz im Sinne der zeitgenössischen Bestrebungen auf dem Felde der Geschichtswissenschaft gehalten, repräsentirt unstreitig die gegenwärtig beste Weltgeschichte.

Liebe zur Thierwelt. Anregende Beispiele zur Zähmung und Pflege unserer Wald- und Gartenvögel und anderer freilebender Thiere. Nach dem Englischen der Eliza Brightwen von B. Hoffmann (Stuttgart, Fel. Krais).

Luther's Werke für das christliche Haus. Herausgegeben von Diakonus Buchwald, Prof. Rawesan, Konsistorialrath Prof. Köstlin, Pfarrer Rade, Pfarrer Schneider u. A. 7 und 8. Band, enthaltend: Vierte Folge: Vermischte Schriften (1. Band) und Lieder, Tischreden, Briefe (2. Band). Preis 1 M. 80 Pf. (Braunschweig, Schwetschke und Sohn).

Der Blutaberglaube in der Menschheit, Blutmorde und Blutritus. Zugleich eine Antwort auf die Herausforderung des Osservatore Cattolico. Von Dr. Hermann Strack, außerord. Professor der evang. Theologie in Berlin. Vierte, neubearbeitete Auflage. Preis 2 M. (München, C. H. Beck).

Im Verlage von Konrad Stoßnik in Berlin ist eine von H. Biermann herausgegebene Schrift erschienen, worin die Stellungnahme Kaiser Wilhelm's I. gegen die zweijährige Dienstzeit einer sachlichen Erörterung unterzogen wird.

Die moderne Poesie hat manche Vagantenlieder von hervorragender Bedeutung hervorgebracht, die sich rasch und dauernd in das Volksgemüth hineingelebt haben. Es sind ihm ja so manche Züge aus dem Leben des fahrenden Sängers sympathisch und dem eigenen Empfinden verwandt. Wen ergriffe nicht, wenn der holde Frühling die Blüthen und die Farbenpracht über das Land streut, wenn er sein gewaltiges Wort „Auferstehung" in die Menschenseele hineinruft, die Lust, am Wanderstabe die Welt zu durchmessen und ihre Herrlichkeiten zu sehen, zu bewundern und zu preisen. Doch nicht Jedem ist es vergönnt, dem Drange seiner mächtigen Sehnsucht nachzugeben. Er kann nicht mit Rudolf Herzog singen:

„Ich sollt, wenn im Lenz der Kukuk ruft,
Still hocken hier hinter den Mauern?
Wenn die Lerche trillert in der Luft
Beim Handwerk ehrsam kauern?"

sondern gerade, was dieser in seinem Lied, „Fahrend Volk" verschmäht, ist ihm Pflicht. Aber erfreuen und erquicken kann er sich an den Liedern, die ihm aus dem **Vagantenblut** von Rudolf Herzog (Berlin, Wilh. Friedrich) frisch und lustig entgegenklingen. Hier und da ist der Ton vielleicht etwas zu derb, doch ist dies mit der Tendenz des Buches völlig im Einklang.

Die Monatsschrift: **Die Waffen nieder**, von der Baronin B. v. Süttner (Berlin W., Potsdamerstraße 27, A. H. Fried u. Komp.) hat nunmehr ihren ersten Jahrgang mit Heft 12 abgeschlossen. Bemerkenswerth ist u. A. in dem Inhaltsverzeichniß dieser Nummer der Beitrag: „Aus dem Munde Bismarcks."

Der Norddeutsche Lloyd. Geschicht- und Handbuch. Bearbeitet von Dr. phil. Moritz Lindemann. Mit zahlreichen Karten und Plänen. (Bremen, Schünemann.)

Zu den vornehmsten Repräsentanten des deutschen Transportwesens zu Wasser zählt unstreitig der Norddeutsche Lloyd, eine Aktiengesellschaft in Bremen, die, von weitschauenden Männern in den fünfziger Jahren geplant und begründet, inzwischen eine großartige und nicht nur für die Nächstbetheiligten segensreiche Entwickelung gewonnen hat. Wie das Unternehmen selbst, so darf die Geschichte seiner Entstehung gewiß ein hervorragendes Interesse bei allen Deutschen, vor Allem aber in den Kreisen, die an dem überseeischen Handelsverkehr betheiligt sind, beanspruchen. Den Karsten Ueberblick über die großartige Ausdehnung des gegenwärtigen Betriebes des Instituts und ihre wirthschaftliche Bedeutung bietet folgende Zusammenstellung der gegenwärtig in Betrieb befindlichen Schiffe und ihrer Besatzung dar: 11 Schnelldampfer der New-Yorker Linie haben eine Besatzung von zusammen 2027 Mann, 15 Reichspostdampfer einschließlich der ostasiatischen und australischen Zweiglinien verfügen über 1532 Mann, 23 transatlantische Dampfer verschiedener Linien, wie Baltimore, Rio de Janeiro, Buenos-Ayres 2c., verfügen über 1816 Mann, 9 Dampfer in europäischer Fahrt über 202 Mann, im Ganzen haben diese Schiffe also eine Besatzung von 5577 Mann. Hierzu kommt endlich noch die Besatzungsziffer der Fluß-, Schlepp- und Bergungsdampfer und von 79 Schleppkähnen mit zusammen 480 Mann. In dem Handbuch werden weiter die Seereisen des Lloyd besprochen, das Leben an Bord, die Verpflegung, die Ausstattung der Schiffe, und alles für den Reisenden Wissenswerthe findet eingehende Behandlung. Es werden aber auch ferner über die Häfen, die die Schiffe des Norddeutschen Lloyd anfahren, und über die Länder, die sie berühren, Mittheilung gemacht, die nach Art der Reisebeschreibung das Lindemann'sche Buch zu einem kleinen Kompendium der Länder- und Völkerkunde machen, in dem viele neue Aufschlüsse über das Leben und Treiben, über Handel und Wandel und den Karakter überseeischer Völker mitgetheilt werden.

In Huber's Verlag zu Frauenfeld ist soeben der **Briefwechsel zwischen den beiden Brüdern Joh. Georg v. Müller und Joh. v. Müller** erschienen. Der Herausgeber, Eduard Haug, hat wahrscheinlich eine genaue Sichtung der Briefe vorgenommen und eine sorgfältige Auswahl getroffen, denn in keinem der nach Hunderten zählenden Briefe ist etwas Familiäres enthalten, was nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt oder nicht interessant genug wäre. Jeder einzelne Brief behandelt nur wissenschaftliche und Tagesfragen und läßt uns in das Geistesleben der beiden Männer einen tiefen Blick werfen.

Deutscher Weinbaukalender für 1893, Baden, Verlag von O. Sommermeyer. Mit einem Vorwort des hochverdienten Hofraths **Neßler** in Karlsruhe tritt ein für Weinbergbesitzer und Weinhändler außerordentlich nützliches Jahrbuch seine neue Wanderung an. Verfasser derselben ist der in Fachkreisen geschätzte großh. Gutsverwalter Würtenberger auf Schloß Eberstein. Mit Fleiß und Umsicht ist alles Wissenswerthe über Weinbau, Weinbehandlung, Weinhandel, Weinzölle und Weingesetze in dem elegant ausgestatteten Büchlein zusammengetragen, und zwar so, daß nicht allein der gebildete Großbesitzer, sondern auch der gewöhnliche Rebbauer Alles leicht überblicken und erfassen kann. Dazu kommen noch eine Anzahl von Uebersichtstabellen für Aufzeichnungen von Auslagen, Ertrag, Witterungsbeobachtungen, ein Verzeichniß von Bezugsquellen mit Anzeigenanhang und Dergleichen mehr. Dazu ist dieser „Weinbaukalender" hübsch und praktisch gebunden, damit er als steter Taschenbegleiter sich bewähre.

Wir leben unter dem Zeichen der sozialen Frage. Allenthalben ist man bemüht, zu ihrer Lösung beizutragen. So ist neuerdings im Verlage von **W. Kohlhammer** in Stuttgart eine Brochüre über „Wohlfahrtseinrichtungen über ganz Deutschland durch gemeinnützige Aktiengesellschaften" erschienen, deren Verfasser, Paul Lechner, darin sein Theil zur sozialen Reform beitragen will. Er gibt in seiner Schrift die Anregung zur Gründung von solidarisch verbundenen Aktiengesellschaften, die unter staatlicher Kontrole stehen und für deren Zinsfuß oder Kapitalstock der Staat Garantie leisten möge. Die Hauptaufgabe soll der Verein in Erstellung von Arbeiterwohnhäusern sehen, um dadurch den schwer auf dem Proletariat lastenden Wohnungswucher, sowie gesundheitliche und sittliche Schäden zu beseitigen.

Höhenkurort.
5335.2.1 Ein in reizendster Gegend des westlichen Schwarzwaldes auf aussichtsreicher Anhöhe (600 M. ü. M.), in nächster Nähe prächtiger Hochwaldungen gelegener, gut eingerichteter **Gasthof** mit Wein-, Bier- und Speisewirthschaft, Speisesaal, Gartensaal und 20 Fremdenbetten, Stallung 2c. und Garten **ist zu verkaufen.** — Das Anwesen, vor wenigen Jahren neu erbaut, erfreut sich zahlreicher Kundschaft und könnte auf 1. April oder früher übernommen werden. — Auskunft durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.**

Gummi-Puppen, Gummi-Thierfiguren, 5212
das beste, weil unzerbrechliches Spielzeug für Kinder in reizender u. reichhaltiger Auswahl, empfehlen
Telephon-Anschluss Nr. 219. **Aretz & Co.,** Kreuzstraße 21, **Karlsruhe.**

Zugluftabschließer,
als bestes und billigstes Mittel zur Vermeidung von Zugluft bei Fenstern und Thüren, von Jedermann selbst leicht anzubringen, empfiehlt 5169.4.3
Ernst Telgmann,
56 Kaiserstr., **Karlsruhe,** Kaiserstr. 56.

Feines Tafelgeflügel
liefert frisch geschlachtet und trocken gerupft, mit dem Klein, die Hühnerzucht des 4964.5.4
Victor Haydecker
in **Püspök-Ladany,** Ungarn.
Preise ohne Verbindlichkeit per Stück:
Poulardes (getrüffelt). Mark 1.70,
Kapaunen (fines herbes Mastung) . . . . . „ 2.20,
Enten (gestopft) . . . „ 2.20,
Gänse (gestopft) . . . „ 5.60,
Indians (Puter) (mit Nüssen gemästet) **Henne** „ 5.—,
Indians (Puter) (mit Nüssen gemästet) **Hahn** „ 6.—.
Ein **Probepostkörbchen,** enthaltend: Eine Ente, einen Kapaun und eine Poularde, mit nur jungem, zarten Fleische, wird für 5 **Mark** portofrei nach ganz Deutschland versendet.

Electrische **Spielwaaren,** für 5170 **Weihnachts-Geschenke** geeignet, empfiehlt **Hermann Troll, Blumberg, Baden.** Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Heirath.

5290.2.2 Ein Wittwer im Alter von 40 Jahren mit 3 Kindern sucht ein anständiges Mädchen oder kinderlose Wittwe als Lebensgefährtin. Vermögen von 5—6000 Mark erwünscht.

Der Mann ist Angestellter mit jährlichem festen Einkommen von 2000 Mk. u. besitzt einiges Vermögen, diesbzgl. Nachrichten innerhalb 14 Tagen erbeten. Offenburg, postlagernd unter Chiffre **J. H. K. 133.**

5329.1 Gesucht für **Karlsruhe** und Umgegend wird ein tüchtiger
Vertreter
unter günstigen Bedingungen zur Acquisition von Inseraten für eine ältere, gut eingeführte vornehme Zeitschrift, welche ihren grossen Abonnenten-Kreis in nur **besseren** und besten Klassen hat.
Offerten sub **V. A. 42** postlagernd **Berlin SW. 46,** Halleschestr., erb.

5330.1 Für eine
Berliner Trikottaillen- und Stoff-Blousen-Fabrik
ersten Ranges wird ein **Vertreter** für **Baden** u. die **Reichslande** gesucht. Adressen sub 397 V. R. a. d. Annoncen-Expedition **Max Pasch, Berlin,** Leipzigerstr. 48.

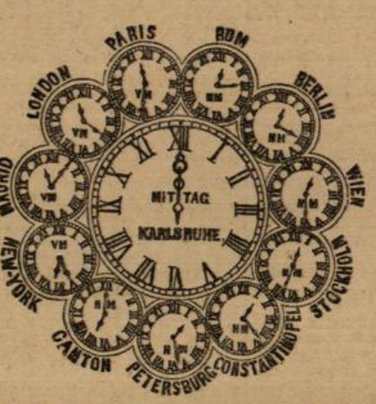
Offene Stellen jeder Art bringt stets in größter Anzahl die „Deutsche Bakanzen-Post" in Eßlingen (Württ.). Probe-Nr. grat. Aufnahme offener Stellen kostenfrei. Bei 2monatl. Abonn. gratis Inserat im „Anzeiger für Stellen-Gesuche", bis Stelle gefunden. Näher. im Prosp. 4429.5.5

5334.3.1 Zur
Unterstützung der Hausfrau
im Haushalte und zur Ueberwachung der Kinder und deren Schularbeiten wird ein anständiges,
arbeitsames Mädchen
mit guter Schulbildung, welches in allen häuslichen Arbeiten, auch in der Küche vollkommen bewandert sein muß und ähnliche Stellung schon bekleidet hat, zu baldigem Eintritt gesucht.
Off. unter **U. 282** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Eine junge Dame, 5089
17—20 Jahre alt, kann gegen einige deutsche u. Handarbeitstunden die englische Sprache gründlich erlernen bei Frau Prof. **Christo**, International High School, Aere Lane, **London S.W.** Näheres durch Herrn Prof. **Rüttinger,** Schloßbergstraße, **Freiburg.**

5314.2.2 Suche auf Neujahr einen jüngeren, ehrlichen
Burschen,
zuverlässiger Pferdewärter, am liebsten gedienter Cavallerist.
Otto Weber, Gernsbach.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehlen eine Parthie 5164.—4
Reste in **Tuchen** und **Buckskins,**
für **Anzüge, Paletots** u. **Hosen** reichend,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen,
ferner unser reich sortirtes
STOFF-LAGER
bester in- und ausländischer Fabrikate
zu Engros-Preisen.
Flanell-, Woll- u. Seidenwesten in großer Auswahl
zu billigsten Preisen.
Spiegel & Wels,
Karlsruhe, Kaiserstraße 76, Marktplatz.

Wilhelm Devin,


Krausbeck's Nachf.,
Hofuhrmacher,
118 Kaiserstr. 118,
Karlsruhe,
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
sein mit **allen Neuheiten** ausgestattetes grosses Lager in 5194.5.4
Taschenuhren, Regulateuren, Stand- und Wanduhren, Weckern u. s. w.
unter Zusicherung **reellster** u. **billigster** Bedienung.

Unter Allerhöchstem Schutze Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.
Ruhmeshallen-
Lotterie für Errichtung des
Kaiser Friedrich Museums.
Zwei Ziehungen
am 17. u. 18. Januar 1893 und
17. u. 18. Mai 1893.
Loose à 1 Mark, 11 Loose = 10 M. auch gegen Coupons oder Briefmarken empfiehlt das General-Debit
Carl Heintze, Berlin W., U. d. Linden 3.
Jeder Bestellung sind für Porto u. zwei Gewinnlisten 30 Pf. beizufügen.
Jedes Loos, das in erster Klasse nicht gezogen wird, ist auch für die zweite Ziehung giltig. 5095.8.3

Gew. 1	à 50 000	= 50 000	M.
2	à 20 000	= 40 000	„
3	à 10 000	= 30 000	„
3	à 6 000	= 18 000	„
4	à 5 000	= 20 000	„
18	à 3 000	= 54 000	„
17	à 2 000	= 34 000	„
15	à 1500	= 22 500	„
33	à 1000	= 33 000	„
30	à 800	= 24 000	„
40	à 600	= 24 000	„
30	à 500	= 15 000	„
30	à 400	= 12 000	„
45	à 300	= 13 500	„
30	à 250	= 7 500	„
60	à 200	= 12 000	„
15	à 150	= 2 250	„
15	à 125	= 1 875	„
165	à 100	= 16 500	„
900	à 80	= 72 000	„
15	à 75	= 1 125	„
25	à 60	= 1 500	„
510	à 50	= 25 500	„
1000	à 45	= 45 000	„
990	à 25	= 24 750	„
7000	à 10	= 70 000	„
16000	à 5	= 80 000	„
26996		Werth 750 000	M.

Die Gewinne sind mit 90 % des Werthes garantirt. Loos-Versandt in Deutschland auch unter Nachnahme.

H. Käpple, Uhrmacher,
Karlsruhe, Kaiserstr. 215 (Eingang Karlstr. 3).
empfiehlt als passende
Weihnachtsgeschenke
sein großes Lager in **goldenen** und **silbernen Taschenuhren, Regulateuren, Reiseweckern, Schwarzwälder Uhren, Standuhren etc.** 5263.3.2
Reiche Auswahl in allen Arten Ketten.
Zweijährige Garantie. Billigste Preise.

Ständige Ausstellung von Betten jeder Art und Preislage.
Betten-Fabrik
und Ausstattungs-Geschäft
J. Stüber,
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs,
KARLSRUHE. 5263.4.24
Herren-, Damen- und Kinderwäsche.
Schlafzimmer-Einrichtungen. Brautausstattungen.
Neue Preisliste für Betten gratis und franco.

Medico-Mechanisches Institut
Karlsruhe
Sofienstrasse 15. Sofienstrasse 15.
Anstalt für
Schwedische Heilgymnastik,
(Zander'sche und manuelle)
Orthopädie und Massage.
Leitender Arzt: **Dr. med. Ferd. Bähr.**
Aufnahme jederzeit. Prospekte zur Verfügung.
Nähere Auskunft durch das Institut. 4290.8.7

Streng reell.
Ein junger Kaufmann, Christ, Mitte der 20er., von angenehmem Aeußern, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer liebenswürdigen Dame, behufs Verheirathung zu machen, mit einem Baarvermögen von 15—20 Mille, um incl. mit seinem Kapital als Theilhaber in ein renomm. Engros-Geschäft, wo Solcher seit 9 Jahren thätig, einzutreten.
Reflect. bitte Briefe nebst Photographie niederzulegen im **Kontor d. Bl.** unter Nr. 5293.2.2

5236.5.3 Eine größere Parthie zurückgesetzte **wollene** und **halbwollene,** sowie Peluche-
Tischdecken
geben wir zu **Einkaufspreisen** ab; dieselben eignen sich sehr als Geschenke.
Aretz & Cie.,
Kreuzstraße 21,
Karlsruhe.

5325.2.1 Wir haben mit höherer Genehmigung folgende noch brauchbare Werkzeugmaschinen gegen Baarzahlung zu verkaufen:

1. Eine Support-Drehbank für Kraftbetrieb mit 200 mm Spitzenhöhe, 2800 mm Drehlänge mit Holzwangen und Deckenvorgelege.
2. Eine Hobelmaschine für Kraftbetrieb mit 900 mm Hobellänge, 450 mm Breite und 400 mm Höhe mit Deckenvorgelege ohne Lagerböcke.
3. Eine Schrauben- und Mutternschneidmaschine für Gewinde bis 1½" englisch mit 15 Gewindbohrern, 12 Paar Gewindebacken, mit Deckenvorgelege ohne Lagerböcke.

Die Verkaufsbedingungen, sowie die Maschinen können bei uns eingesehen werden.

Angebote sind schriftlich und verschlossen bis zum

29. l. M., Vormittags 10 Uhr,

bei der vergebenden Verwaltung einzureichen.

Karlsruhe, den 14. Dezember 1892.
Gr. Verwaltung der Eisenbahnhauptwerkstätte.

Verkauf eines Häuserkomplexes.

5332.2.1 Das in den Besitz der Stadtgemeinde übergegangene alte Bezirksamtsgebäude Nr. 11 am Münsterplatz, — 3theiliger Gebäudekomplex, umfassend: 2 Stockwerke, größeren Hofraum, 2 große Treppenhäuser mit Vorplätzen, 14 theils größere, theils kleinere Räume im ersten, und ebenso 16 Lokalitäten im zweiten Stock, Waschküche, Holzremisen, gute Keller unter dem westlichen Flügelbau und 693 □m Garten mit eingebauter Remise 2c. — welches sich zur Einrichtung von rentabeln Wohnungen ebenso wie zum Betriebe eines ausgedehnteren Gewerbes oder entsprechender Fabrik sehr wohl eignet, soll in Folge eingekommenen Kaufangebots einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Kaufliebhaber laden wir zu der auf

Mittwoch, den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr,

in die Kanzlei des Stadtraths anberaumten Verhandlung mit dem Anfügen ergebenst ein, daß sich wegen Besichtigung des Kaufobjekts an das Stadtbauamt zu wenden ist, die Versteigerungsbedingungen dagegen bei uns eingesehen werden können.

Konstanz, den 14. Dezember 1892.
Das Stadtrentamt.
Dörflinger.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.

Möbel

in

brauchbarstem Rokoko.

Moderne Zimmereinrichtungen, enthaltend alle Arten Möbel und Geräthe der Tischlerkunst für Salons und Speisezimmer, Herren-, Damen- und Schlafzimmer in den Formen des gangbarsten Rokoko, unter Berücksichtigung leichter Herstellungsweise. 4560.1

Entworfen und herausgegeben von

Max Graef,

Architekt für Innenräume in Erfurt. Vierundzwanzig Foliotafeln nebst 8 Großplanoseiten, gefüllt von den wichtigsten Stücken in natürl. Größe. **1891. 4. In Mappe. 9 Mark. Vorräthig in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.**

Thee

3 Mark per ½ Kg.

Bei Abnahme von 3 Pfd. à M. 2.30
Russische Thee in Originalpackung. 4934

Preisliste bitte zu verlangen

Carl Schaller,
Thee-Importeur,
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 38.

Theater-Decoration,

für jeden Raum passend, mit 7 Verwandlungen 2c., **zu verkaufen.** Zur Uebernahme und Ausführung von Decorationen jeder Art empfiehlt sich
G. Hanle, Decorationsmaler,
Stuttgart. 5335.2.1

Unsere Coupons-Casse ist
Zahlstelle für die zahlbaren Zins- oder Dividendenscheine,
sowie event. für die rückzahlbaren Stücke folgender Werthe: 5318.1

Accumulatorenfabrik, Actien.
Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Actien.
do. do. do. 4½% Part.-Oblig. u. gez. Stücke.
Actien-Gesellschaft für Bauausführungen, Actien.
Actien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation, Stolberg, Actien und Stamm-Prioritäten.
do. do. 5% u. 4½% Obligat. u. gez. Stücke.
Actien-Gesellschaft für Boden- und Communal-Credit in Elsass-Lothringen, Actien.
do. do. do. Pfandbriefe u. gez. Stücke.
Actien-Gesellschaft für Eisen-Industrie u. Brückenbau, vormals J. C. Harkort, Duisburg, Actien u. Stamm-Prior.-Actien.
Actien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie, Actien.
Actien-Gesellschaft für Holzgewinnung und Dampfsägebetrieb, vorm. P. & C. Götz & Co., Actien.
Albrechtsbahn-Actien (vom 1. bis 14. des Termins).
do. 5% Prior. (v. 1.—14. des Termins) u. gez. Stücke.
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, Actien.
do. do. 4% Oblig. u. gez. Stücke.
Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- u. Landtransport, Dresden, Actien.
„Allianz", Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
Altonaer 3½%ige Stadtanleihe v. 1887 u. 1889 u. gez. Stücke
Anatolische Eisenbahnen, 5% Obligat. u. gez. Stücke.
[1]) Argentinische 4½% innere Gold-Anl. von 1888 u. gez. Stücke.
[2]) Argentinische 4½% äussere Gold-Anl. von 1888 u. gez. Stücke.
Ascania, Chemische Fabrik zu Leopoldshall, Actien-Ges., vorm. F. R. Kiesel, Actien.
Augsburger 3½% Stadtanleihe und gez. Stücke.

Banco Hispano Aleman, Actien.
Bank f. Orientalische Eisenbahnen, 4½% Oblig. u. gez. Stücke.
Bergbau-Actien-Ges. „Pluto", Actien.
Bergische Stahl-Industrie-Gesellschaft, Actien.
Bergisch-Märkische Bank, Actien.
Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft, Actien.
Berlin-Charlottenburger Bau-Verein, Actien.
Berlin-Neuendorfer Spinnerei, Actien.
Berliner Cichorien-Fabrik, Actien.
do. do. 4% Part.-Obligat. u. gez. Stücke.
Berliner Elektricitäts-Werke, Actien.
Berliner Hôtelgesellschaft, Actien.
do. do. 4½% Obligat. v. 1888 u. 1890 und gez. Stücke.
Berliner Actien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenfabrikation (früher J. C. Freund & Co.), Actien.
Berl. Pferde-Eisenb.-Gesellschaft (J. Lestmann & Co.), Actien.
Betriebsgesellschaft der Orientalischen Bahnen, Actien.
Bochumer Verein für Bergbau u. Gussstahlfabrikation, Actien.
do. do. do. do. 4% Obligat.
Brauerei zum Waldschlösschen, Dessau, Actien.
do. do. 4½% Prior.-Oblig. u. gez. Stücke,
Braunschweigische Credit-Anstalt, Actien
Braunschweigische Act.-Ges. für Jute- u. Flachs-Industrie, Actien.
do. do. Prior.-Obligat. und gez. Stücke.
Braunschweig-Hannov. Hypothekenbank, Actien.
do. do. Pfandbr. u. gez. Stücke.
Breslauer Discontobank, Actien.
Buderus'sche Eisenwerke, 5% Part.-Obligat. und gez. Stücke.
[3]) Buenos Aires 5% Prov.-Anleihe und gez. Stücke.
[4]) Buenos Aires 4½% Stadt-Anleihe von 1889 und gez. Stücke.
Bulgarische Nationalbank, 6% Gold-Pfandbriefe u. gez. Stücke.
Bulgarische 6% Staats-Eisenb.-Hypothekar-Oblig. u. gez. Stücke.

„Ceres", Zuckerfabrik, Actien.
Chemnitzer Bankverein, Actien.
Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik (vorm. Joh. Zimmermann), Actien.
Chicago-Northern Pacific, 5% Bonds.
Chilenische 4½% Gold-Anleihe von 1889 und gez. Stücke.
Commerzbank in Lübek, Actien.
Continental-Pferdebahn, Actien.
Crefelder 3½% Stadt-Anleihen von 1875 u. 1882 u. gez. Stücke.

Dampf- und Spinnereimaschinen-Fabrik (Wiede), Actien.
Danziger Privat-Actien-Bank, Actien.
Danziger Oelmühle, Actien und Prior.-Actien.
Deutsche Bank, Actien.
Deutsch-Australische Dampfschifffahrt-Gesellschaft, Actien.
do. do. 4½% Oblig. u. gez. Stücke.
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Actien.
do. do. 4½% Prior.-Oblig. u. gez. Stücke.
Deutsche Handels- u. Plantagen-Gesellschaft, 5% Obligat. und gez. Stücke.
Deutsche Hypothekenb., Meiningen, 4% Pfandbr. u. gez. Stücke.
do. do. 4% Präm.-Pfandbr. u. gez. Stücke.
Deutsche Jute-Spinnerei u. Weberei, Meissen, Actien
do. do. do. Part.-Obligat. u. gez. Stücke.
Deutsche Rück- u. Mitversicherungs-Gesellschaft, Actien.
Deutsche Spiegelglas-Actien-Ges., Actien.
Deutsch-Nordischer Lloyd, 4% Prioritäts-Obligat. u. gez. Stücke.
Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau, Actien und St.-Prior.-Act.
Düsseldorfer 3½% Stadt-Anleihe von 1876 u. gez. Stücke.
Duisburger 3½% Stadt-Anleihen und gez. Stücke.

Eberswalder 4% Stadt-Anleihe von 1880.
Egypt. 4% Daïra Sanieh-Anl. und gez. Stücke.
Eidgenöss. 3½% Anl. von 1889 und gez. Stücke.
Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachsgarn- und Maschinen-Spinnerei, Actien.
do. do. 5% Prior.-Oblig. u. gez. Stücke.
Essener Credit-Anstalt, Actien.
Essener Stadt-Anleihe **IV. Em.** und gez. Stücke.

Farbenfabriken, vormals Friedr. Bayer & Co., Actien.
do. do. 4½% Obligat. u. gez. Stücke.
Fortuna, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Actien.
Fürstlich-Schwarzenberg'sche 4% Hypotekar-Anl. u. gez. Stücke.

Galizischer Boden-Cred.-Verein, Pfandbr. u. gez. Stücke.
Galizische Propinations-Anleihe u. gez. Stücke.
Gothenburger 3½% Stadt-Anleihe von 1886.
Greizer 3½% Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
Gubener 4% Stadt-Anleihe und gez. Stücke.

Hagener Gussstahlwerke, Actien.
do. 5% Grundschuldbriefe u. gez. Stücke.
Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, Actien.
do. do. Prior.-Obligationen und gez. Stücke.
Halberstädter 3½% Stadt-Anl. u. gez. Stücke.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Act.-Ges., Actien.
Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, 4% Anl. u. gez Stücke.
Hamburger Hypothekenbank, Actien.
do. do. 4½% Pfandbr. u. gez. Stücke.
do. do. 4% do. do.
do. do. 3½% do. do.
do. do. 4% do. Em. 1892 u. gez. Stücke.
Hamburger 3% Staats-Anleihe de 1886.
do. 3½% amort. Staats-Anleihe von 1887.
do. 3½% amort. Staatsanl. von 1891.
Hannoversche Bank, Actien.

Italienische 5% Rente.
Italienische 3% Eisenbahn-Oblig. (gar. v. Staate). Mittelmeerbahn-Netz. — Adriatisches Netz. — Sicilianisches Netz.
Italienische Gesellschaft der Sicilianischen Bahnen, 4% steuerfreie Obligationen Em. 1891 u. 1892 und gez. Stücke.
Italienische Mittelmeerbahn, 4% steuerfr. Obligat. u. gez. Stücke
Italienische Nationalbank, 4% u. 4½% Pfandbriefe.
Iwangorod-Dombrowo- Eisenbahn-Actien u. gez. Stücke.
do. do. 4½% gar. Obl. u. gez. Stücke.
Jütländ. 4% Pfandbr. V. Serie des Credit-Vereins Viborg.
do. 3½% do. II.—V. Serie do.

Kaiser Franz-Jos.-Bahn 4% Silber-Prior. von 1884 u. gez. Stücke.
Kaiserin Elisabethbahn 4% Gold-Prior. (steuerfreie und steuerpflichtige) und gez. Stücke.
Kieler 3½% Stadt-Anleihe von 1889.
Königsberger Vereinsbank, Actien.
Kronprinz Rudolf-Bahn 4% Silber-Prior. und gez. Stücke.
do. do. 4% Gold-Prioritäten und gez. Stücke (Salzkammergut-Bahn).

Lichterfelder Bauverein, Actien.
Liegnitzer 4% Stadt-Anleihe von 1892.
Lothringer Eisenwerke, Prioritäts-Actien.
Ludwig Löwe & Co., 4½% Theilschuldverschreibungen u. gez. Stücke.

Magdeburger 3½% Stadt-Anleihen von 1875, 1880, 1886 u. 1891.
Magdeburger Bankverein, Actien.
Magdeburger Privatbank, Actien.
Mechernischer Bergwerks-Actien-Verein, Actien.
Mecklenburgische 3½% consolid. Anl. von 1886 und 1890.
Mecklenburgische Hypotheken- u. Wechselbank, Actien.
do. do. Pfandbr. u. gez. Stücke.
Mecklenb. Ritterschaftsl. Credit-Verein, Pfandbr. u. gez. Stücke.

Neapeler unificirte Rente und gez. Stücke.
Neapeler gez. Prämien-Bons.
Neue Gas-Actien-Gesellschaft (Nolte), Actien.
do. do. 5% Prior.-Oblig. u. gez. Stücke.
Nord. Actienbank f. Handel u. Industrie, Wiborg, Actien.
Norddeutsch. Lloyd, 4% Anleihe v. 1883 u. gez. Stücke.
Northern Pacific R. 5% cons. M. Land Grant Bonds.
Norwegische 4% Staats-Anleihe von 1892 und gez. Stücke.
Nürnberg-Fürther Strassenbahn, Actien.

Oelsnitzer Bergbau-Ges.-, 5 u. 4½% Oblig. u. gez. Stücke.
Oesterreichische 4% Goldrente.
Oesterreich. Centralboden-Credit 5% 38jähr. Pfandbr. u. gez. St.
do. do. 2% Pfandbr. u. gez. Stücke. (Gold- u. Papier-Währung).
do. do. 2½% Pfandbriefe u. gez. Stücke (Gold- u. Papier-Währung).
Oesterreichische Bodencredit, 4% Mark-Pfandbr. u. gez. Stücke.
Oesterreichische Länderbank, Actien.
Oesterr. Nordwestbahn-Prior. Litt. A. u. B. u. gez. Stücke.
do. Prioritäten der Emission 1874 (Gold-Anleihe) und gez. Stücke.
Oesterreichisch-Ungar. Staatsbahn 3% Oblig. (März/Sept.) und gez. Stücke.
Oregon Railway and Navigation 5% Consolidat. Mortgage Goldbons.

Privatbank zu Gotha, Actien und 3½% Anlehensscheine.

Reggio-Loose und gez. Stücke.
Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Act.-Gesellschaft, Actien.
Rheinprovinz-Obligationen.
Römische 4% Gold-Anleihe I. Serie u. gez. Stücke (à 81).
do. do. II.—VIII. Serie (zum jeweil. Course für Ital. Rentecoupons).
Rumänische 4% äussere Gold-Anleihe von 1889 u. gez. Stücke.
Russische Bank für auswärtigen Handel, Actien.

Sächsische Nähfadenfabrik vorm. R Heydenreich, Prior.-Actien.
Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft, Actien.
Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke, Prioritäts-Actien.
Schultheiss-Brauerei Actien-Gesellschaft, Actien.
do. do. 4% Part.-Obl. v. 1886, u. gez. Stücke
do. do. 4% Part.-Obl. v. 1892, u. gez. Stücke.
Schweizer Centralbahn, Actien.
Schweizerische Nordostbahn, Actien und 5% Prior.-Actien.
do. do. Obligationen.
Società Generale Immobiliare, 4% Obligat. Em. 1887 u. gez Stücke.
Stärke-Zucker-Fabrik (Köhlmann) Actien.
Stettiner Maschinenbauanstalt u. Schiffsbauwerft, A.-G. (vorm. Möller & Holberg), Actien, 4½% Anl. u. gez. Stücke.
Stockholmer 4½% Hypotheken-Pfandbriefe, Em. 1885.
Süd-Italien. Eisenbahn (Meridionali), 3% Obligat. u. gez. Stücke.
do. do. Actien.
Süd-Norddeutsche Verbindungsb (Reichenb.-Pardubitz), Prior.-Oblig. II Em. (Febr. Aug.) u. gez. Stücke.
do. do. IV. Em. in Gold und gez. Stücke.

Transatlant. Güter-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
Türkische 5% Administrations-Anleihe v. 1888 u. gez. Stücke.
Türkische 5% priv. Zoll-Obligationen.

Union, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Actien.

Vereinsbank Mühlhausen, Thüringen, Aktien.
Vereinsbank Nürnberg, Boden-Credit-Pfandbriefe u. gez. Stücke.
do. Actien.
Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien, Actien.
Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken, Actien.
Versuchs- u. Lehranstalt für Brauereien 5% Oblig. u. gez. Stücke.
Vorarlberger Eisenb., 4% Silber-Prior. v. 1884 u. gez. Stücke.

Warschauer Disconto-Bank, Actien.
Westdeutsche Versicherungsbank, Actien.
Westpreussische 3½% Prov.-Oblig. 5. Ausgabe.
Wiener Bank-Verein, Actien.
Württembergische 4% Staats-Anleihe von 1881.
do. 3½% do von 1887 u. gez. Stücke.
do. 3½% Staats-Anleihe und gez. Stücke.
do. 4% Staats-Anleihe von 1891 u. gez. Stücke.
do. 4% Convertirungs-Anl. v. 1891 u. gez. Stücke.
do. 4% Anleihe von 1892 und gez. Stücke.
Württembergische Bank-Anstalt, vorm. Pflaum & Co., Actien.
Württembergische Vereinsbank, Actien.

Zeitzer Eisengiesserei u. Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Act.
Zuckerfabrik Culmsee 6% Partial-Obligat. u. gez. Stücke.
Züricher 3½% Stadt-Anleihe von 1889 u. gez. Stücke.
Zwickauer Bank, Actien.

Ausserdem sind unsere Filialen Zahlstellen und zwar

Bremen für:

Actien-Gesellschaft „Weser", Actien.
Bremer Wollkämmerei, Actien, 4% Anl. v. 1891 u. gez. Stücke.
Bremer Wollwäscherei, Actien.
Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellsch. „Hansa", 4% Anl. v. 1889.
Farge-Vegesacker Eisenbahn 4% Anleihe.

Frankfurt a. M. für:

Bamberger 3½% Stadt-Anleihe.
Banque Centrale Anversoise, Actien.
Basler Bankverein, Actien.
Crédit Foncier Egyptien, 4% Pfandbriefe und gez. Stücke.
Deutsche Gelatinfabrik, Actien.
Ges. f. d. Bau d. kleinasiatischen Bahnen, Actien.
Hassfurter 81er Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
do. 86er District-Anl. do.
Kissinger 3½% Stadt-Anleihe.
Löwenbrauerei (Louis Sinner) Freiburg, Actien.
Niederländ.-Südafrikanische 5% und 4% Obligat.
Rudolstadt 3½% Stadt-Anleihe.
Saalfelder 3½% Stadt-Anleihe und gez. Stücke.

Hamburg für:

Barmbecker Brauerei, Actien, 4½% Vorrechts-Anl. u. gez. Stücke.
Chinesische Küstenfahrt-Ges., Actien und Prioritäts-Oblig. und gez. Stücke.
Elbschlossbrauerei Nienstedten, Actien, 4½% Vorrechts-Anl. und gez. Stücke.
Exportbrauerei „Teufelsbrücke" Actien-Gesellschaft, Prior.-Obl. I. und II. Em. u. gez. Stücke.
Fischindustrie A.-G. (vorm. Walkoff), Actien, Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Jütländische 3½% Pfandbriefe, Ser. II, III u. IV.
Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn, Actien.
Mecklenburgische 3½% Anleihe von 1843.
Sophienbad Rheinbeck, Actien und 5% Obligat.
Unterelbische Bierbrauerei, Act.-Gesellschaft, Actien, Prior.-Obl. und gez. Stücke.

(Bayerische Filiale) **München** für:

Bayer. Bierbrauerei-Ges., vorm. H. Schwarz, Speier, Actien.
do. do. Prioritäts-Obl.
Bayer. Lloyd, Transport-Versicherungs-Act.-Gesellschaft., Actien.
Deutsche Gelatinfabriken, Actien.

5% Dux-Bodenbacher Eisenbahn Silber-Prioritäten v. 1869.
5% do. do. do. do. „ 1871.
5% do. do. Gold- do. „ 1874.
4% do. do. Siber- do. „ 1891.
4% do. do. Gold- do. „ 1891.
Dux-Bodenbacher Prioritäts-Actien.
do. Stammactien.
Nürnberg-Fürther Strassenbahn-Ges., Actien.
do. do. Priorit.-Obligationen.
Porzellanfabrik Tirschenreuth, Actien.
5% Prag-Duxer Eisenbahn Gold-Prioritäten.
4% do. do. do.
Prag-Duxer Prioritäts-Actien.
do. Stammactien.
Rheinische Hypothekenbank, Actien.
3½% Rheinische Hypothekenbank, Pfandbf.
4% do. do. do.
4% do. do. Communal-Oblig.
4½% Vereinigte Ultramarinfabr. (vorm. Leverkus Zeltner & Co.) Nürnberg, Oblig.
Wien Pottendorf-Wiener Neustädter Eisenbahn-Actien.
5% do. do. Prioritäten.
Württemberg. Vereinsbank 4% Obligationen.

Berlin, December 1892.

[1]) u. [2]) Coupons und gel. Stücke vom 1. April 1891 ab 3 Jahre lang durch eine 6% Zollanleihe zahlbar.
[3]) Die Coupons per Juli 1891, Januar und Juli 1892 und Januar 1893 müssen bis auf Weiteres an den Stücken verbleiben.
[4]) Die Coupons per Juni und Dezember 1891, Juni und Dezember 1892 werden in 6% Papier-Anleihe umgetauscht.
Die zu denselben Terminen ausgeloosten Stücke können ebenfalls in 6% Papier-Anleihe getauscht werden, die Stadt erbietet sich aber auch 5 Jahre nach der jeweiligen Fälligkeit dieselben in baar zu zahlen.

Deutsche Bank.

XXVI. Kölner Dombau-Lotterie.

Nur baares Geld.

Hauptgewinne: 4392.—.18
M. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Ziehung am 23. Februar 1893.

Loose zu 3 Mark (Porto und Liste 30 Pf.)

B. J. Dussault, Köln.

M. Buchinger, Modes,
Karlsruhe, Friedrichsplatz Nr. 8,
empfiehlt ihr Atelier für feinsten Damenputz, reiche Auswahl in Negligéhäubchen u. Coiffüren. 5331.1

25 JÄHRIGER ERFOLG

5908.24.24

15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN UND DROGUEN-HANDLUNGEN

Feine Flaschenweine,
als: Bordeaux-, Burgunder-, Rhein- und Moselweine etc.
Spezialität in feinen französ. Cognacs,
Rum, Arac, Chartreuse, Benedictiner
und andere feine Liqueure.
Champagner und Schaumweine.
Zu gefälligem Zuspruch empfehle mich höflichst.
LOUIS LAUER,
Grossh. Hoflieferant,
5326.3.1 Karlsruhe, Akademiestrasse 12.

Strenge reelle Waare.

Herm. Reudter,
Juwelier u. Goldarbeiter,
Waldstrasse 53, KARLSRUHE,
empfiehlt als passende 5059.5.4
Weihnachts-Geschenke
fein mit den neuesten Mustern ausgestattetes großes Lager in
Gold- und Silberwaaren
zu bekannt billigsten Preisen
Nichtpassendes wird nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Altes Gold und Silber werden an Zahlung genommen.

Reise-Bazar Alexander Haunz,
Ecke der Kaiser- und Herrenstraße,
Karlsruhe. 4954.6.5
Spezialität:
Koffer, Taschen u. Toilette-Necessaires,
sowie feine Lederwaaren.
Fabrikate der ersten Firmen Deutschlands und Wiens.
Anfertigung genau nach Angabe.

Druck und Verlag der Macklot'schen Hofbuchhandlung und Buchdruckerei, Lammstraße Nr. 10 in Karlsruhe.